



LANDESHOTELFACHSCHULE
KAISERHOF

REIFEPRÜFUNG 2026

BERICHT DES KLASSENRAATES

SCHULJAHR 2025/2026

Klasse: 5 B HOFA

Fachrichtung: Önologastronomie und Gastgewerbe

INHALTSVERZEICHNIS

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR SCHULE

- 1.1 Unsere Schule
- 1.2 Berufs- und Ausbildungsprofil
- 1.3 Stundentafel
- 1.4 Allgemeine Bewertungskriterien

2. SPEZIFISCHE INFORMATIONEN ZUR KLASSE

- 2.1 Schülerliste
- 2.2 Stundenplan
- 2.3 Zusammensetzung des Klassenrates

3. KRITERIEN FÜR DIE VERGABE DES SCHULGUTHABENS

- 3.1 Kriterien für die Vergabe des Schulguthabens
- 3.2 Kriterien für die Vergabe der außerschulischen Bildungsguthabens

4. BETRIEBSPRAKTIKA

- 4.1 Aufstellung der Betriebspraktika der 3., 4. und 5. Klasse

5. ALLGEMEINER BERICHT DES KLASSENRAATES

- 5.1 Allgemeiner Bericht des Klassenrates
und Durchgeführte Aktivitäten bzw. behandelte Themen im fächerübergreifenden Lernbereich
Gesellschaftliche Bildung
- 5.2 Durchgeführte Simulationsarbeiten
- 5.3 Projektbeschreibungen

6. Klassenratssitzung

- 6.1 Protokoll der Klassenratssitzung
- 6.2 Unterschriften Klassenrat

Anhang Schlussberichte der einzelnen Fächer

Deutsch
Italienisch
Ernährungslehre, Ernährungskultur
Küchenführung und Organisation

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR SCHULE

1.1 Unsere Schule

Die Landeshotelfachschule „Kaiserhof“ Meran bietet ihren Schülerinnen und Schülern eine Ausbildung im Bereich der Hotellerie und Gastronomie, die mit der staatlichen Abschlussprüfung der Oberstufe („Matura“) abschließt und eine Vielzahl an weiterführenden Bildungsmöglichkeiten eröffnet.

Zusätzlich qualifiziert die Schule ihre Absolventinnen und Absolventen für einen sofortigen Einstieg in die Arbeitswelt.

Dabei genießt die Schule seit Jahrzehnten ein hohes Ansehen im In- und Ausland.

Die Absolventinnen und Absolventen sind ein Aushängeschild für die Hotellerie und Gastronomie, werden auf dem heimischen und internationalen Markt stark nachgefragt und verfügen, wie sich jährlich zeigt, über hervorragende Karriereperspektiven.

Dem Auftrag der Schule entsprechend legen wir großen Wert auf professionelle Umgangsformen und angemessene Kommunikation in und außerhalb des Schulbetriebes. Alle Schüler/Innen werden vom gesamten Personal der Schule in der Höflichkeitsform „Sie“ angesprochen.

Das Bild einer professionellen Mitarbeiterin/eines professionellen Mitarbeiters im Hotelbetrieb oder einer professionellen Führungskraft wird geprägt durch ihre Kompetenzen und durch ihr Auftreten.

Insofern äußert sich die Qualität einer Ausbildung nicht nur im Erwerb hoher Fachkompetenz, sondern auch diverser Schlüsselkompetenzen, von Weltoffenheit und Toleranz, von Eigenverantwortung und Selbständigkeit.

Besondere Charakteristika der Schule in diesem Zusammenhang sind:

- das historische Schulgebäude samt großzügiger Parkanlage
- ein besonderes, dem Hotelbetrieb nachempfundenen Ambiente
- gehobene und freundliche Umgangsformen
- der Zielsetzung und dem Ambiente angemessene Schulkleidung
- das Erleben gehobener Ess- und Trinkkultur beim gemeinsamen Mittagessen

Darüber hinaus vermittelt die Schule grundlegende Werte und eine zukunftsweisende und nachhaltige Einstellung zu Umwelt und Gesundheit und anderen gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen- und Lebensbereichen.

Herausragendes Merkmal der Schule ist zudem, dass sie in 3 Jahren drei Abschlüsse ermöglicht:

in der 3.Klasse: Prüfung zur Gleichstellung mit dem Lehrabschluss im Service

in der 4.Klasse: Prüfung zur Gleichstellung mit dem Lehrabschluss in Kochen

in der 5. Klasse: Staatliche Abschlussprüfung der Oberstufe („Matura“)

Die Gleichstellung mit dem Lehrabschluss in Service und Küche kann erst nach jeweils acht Wochen Arbeitstätigkeit in Service und/oder Küche im Anschluss an die staatliche Abschlussprüfung ausgestellt werden.

Mit Ausbildungsende ist also nicht nur ein schulischer Abschluss (Zeugnis bzw. Diplom) verbunden, sondern auch eine arbeitsrechtliche Qualifizierung und über die Eintragung in die Handelskammer der Befähigungsnachweis für die Führung eines Betriebes.

Das Fundament der Ausbildung ruht auf mehreren Säulen:

- 1) den allgemeinbildenden Fächern mit Schwerpunktsetzung im Bereich der Sprachen (Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch)
- 2) den ausbildungsspezifischen Fächern wie Ernährungslehre, Küchenführung und -organisation, Restaurantführung und -organisation, Empfang und Beherbergung, touristische Betriebswirtschaft und Hotelverwaltung
- 3) der Handlungs- und Projektorientierung als didaktischem Grundkonzept: dieses zeigt sich nicht nur in den im Fach Eventmanagement umgesetzten Projekten und den zahlreichen Beteiligungen an Veranstaltungen (darunter auch dem Kaiserhof-Ball), sondern v.a. im täglichen Verköstigungsbetrieb, der in Küche und Service zur Gänze hausintern von Schülerinnen und Schülern mit dem Lehrpersonal geleistet wird.

Weitere Besonderheiten der Schule:

- zwischen den Schuljahren im Sommer jeweils sechswöchige Pflichtpraktika während des Sommers in Service, Küchenführung und Rezeption
- fakultative Sprachaufenthalte in der Toskana und in Irland
- Abwicklung der Sprachzertifizierungsprüfungen CILS (Italienisch) in Kooperation mit der Universität Siena
- Zertifizierung ECDL (Europäischer Computerführerschein)

1.2 Berufs- und Ausbildungsprofil

Staatliche Abschlussprüfung

(5. Jahr)

Fachrichtung: Önologastronomie und Gastgewerbe mit Schwerpunkt Empfang und Beherbergung

Die Ausbildung ist breit angelegt und vermittelt Kompetenzen in allen Bereichen eines Hotel- oder Restaurantbetriebes: Küche, Service, Empfang mit Frontoffice und Backoffice, Etage mit Housekeeping. Der Schwerpunkt des Aufgabenbereiches des/der Hotelkaufmannes/-frau liegt im Bereich der Hotellerie und Gastronomie in all ihren Ausprägungen.

Der/die Hotelkaufmann/-frau besitzt besondere Fachkompetenzen in den Führungsbereichen Beschaffung und Lagerung, Produktion, Kooperation, Mitarbeiterführung und – motivation, Finanzierung und Investition sowie Absatz und Marketing.

Im Besonderen wird auf die Persönlichkeitsbildung und die Schulung von sozialer und kommunikativer Kompetenz Wert gelegt, die im Sinne eines ganzheitlich orientierten Managementansatzes Voraussetzung für ein verantwortungsvolles ökologisches Total-Quality Management darstellen.

Da der/die Hotelkaufmann/Frau Verantwortung auf verschiedenen Ebenen und auf gehobenen Niveau trägt, besitzt er/sie maximale Flexibilität, umfangreiche Kultur- und Organisationstechniken, sprachliche Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit und ist in der Lage sich neben Deutsch und Italienisch in zwei Fremdsprachen auszudrücken.

Er/sie ist aufgrund seiner/ihrer organisatorischen Aufgaben für einen reibungslosen und rationellen Arbeitsablauf zuständig und sorgt für die entsprechende Koordinierung und gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen.

Er/sie identifiziert sich mit den Zielen des Betriebes und vertritt diese nach innen und außen.

Wesentliche Bereiche, die in seine Verantwortung fallen, sind:

- Der Markt im Sektor und seine wichtigsten Segmente;
- Erkennen von Ernährungstrends und der lokalen, nationalen und internationalen Essens- und Konsumgewohnheiten;
- Kenntnisse der Waren und Arbeitstechniken im Einkauf, der richtigen Lagerung, der Produktion und dem Verkauf von Speisen und Getränken;
- Diätetische Schulung;
- Kenntnis der Normen für Hygiene, Qualitätssicherung und Kontrollmaßnahmen der Lebensmittelbe- und verarbeitung,
- Unfallverhütung und Sicherheit am Arbeitsplatz;
- Kenntnisse der Normen zur Führung eines Betriebes
- Kenntnisse der Abläufe in Beherbergung, Front- und Backoffice und Housekeeping;
- Aktive Gästebetreuung
- Kenntnisse der EDV-Anwendungen in Hotel- und Restaurantbetrieben;
- Kenntnisse über zeitgemäße Ausstattung in Hotel- und Gastronomiebetrieben;
- Kenntnisse über kulturelle und touristische Ressourcen der Region und des internationalen Tourismus.

1.3 Stundentafel

Stundentafel 3. und 4. Klasse Hotelfachschule

«Kaiserhof» Meran / BBZ Bruneck						
Hotelfachschule Scuola alberghiera						
STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	3.	KO	4.	KO	5.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - cultura generale						
Religion - religione	1		1		1	
Deutsch - tedesco	3		3		3	
Italienisch - italiano	3		3		3	
Englisch - inglese	3		3		3	
Französisch - francese	2		2		2	
Geschichte - storia	2		2		2	
Rechtkunde und Volkswirtschaft - diritto ed economia politica	2		2		4	
Mathematik / Informatik - matematica / informatica	2	1	2		2	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2		2		2	
	20	1	20	0	22	0
Fachspezifische Fächer - area di indirizzo						
Ernährungslehre, Ernährungskultur - scienza e cultura dell'alimentazione	2		2		2	
Küchenführung und Organisation - gestione cucina e organizzazione	3	3	6	5	2	
Restaurantführung und Organisation - gestione servizi ristorativi e organizzazione	7	5	3	2	2	
Empfang und Berherbergung - servizi di ricevimento	3	2	2	2	-	
Betriebswirtschaft und Hotelverwaltung - economia aziendale e tecniche amministrative	3		5		-	
touristische Betriebswirtschaft und Hotelverwaltung economia aziendale turistica e tecnica amministrative alberghiera (1)	-		-		6	
Eventmanagement	-		-		2	2
	18	10	18	9	14	2
Wochenstunden gesamt / monte ore	38	11	38	9	36	2

It. Beschluss Nr. 43 vom 13.01.2003 bzw. R.S. des Abteilungsdirektors Nr. 03 vom 28.03.2011
«Praxisbereich Schülergruppen mit mehr als 12 Schülern»

Ausnahme im EDV-Bereich «Schülergruppen mit mehr als 22 Schülern»

Studentafel 5. Klasse Önologonomie und Gastgewerbe

LHF Kaiserhof Meran, LHFS Bruneck

Önologonomie und Gastgewerbe IPB2 Enogastronomia e l'ospitalità alberghiera

Hotelfachschule - Scuola alberghiera

STUDENTAFEL - QUADRO ORARIO	5.	KO
Allgemeinbildender Fachbereich - area della cultura generale		
Religion - religione	1	
Deutsch - tedesco	3	
Italienisch - italiano	3	
Englisch - inglese	3	
Französisch - francese	2	
Geschichte - storia	2	
Mathematik / Informatik - matematica / informatica	2	
Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft - diritto ed economia politica	4	
Bewegung und Sport - educazione fisica	2	
	22	0
Berufsqualifizierender Bereich - area tecnico/professionale		
Ernährungslehre - elementi di dietetica e cultura alimentare	2	
Küchenführung und -organisation - gestione cucina	2	
Restaurantführung und Organisation - gestione servizi ristorativi	2	
Touristische Betriebswirtschaft und Hotelverwaltung - economia aziendale (turistica e tecniche amministrative alberghiera) (1)	6	
Eventmanagement - gestione degli eventi	2	2
	14	2
Wochenstunden gesamt / monte ore	36	2

1.4 Allgemeine Bewertungskriterien

s. Beschlüsse der Landesregierung Nr. 1027 vom 09.10.2018 (Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Schulen der Berufsbildung und Regelung der Diplomprüfungen) und Nr. 2523 vom 21.07.2003 (Schüler- und Schülerinnencharta)

Allgemeine Bestimmungen

Die Bewertung der Schülerinnen und Schüler trägt zu deren Bildungserfolg bei und verfolgt das Ziel, durch die Feststellung der von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse einerseits und der Feststellung ihrer Lernrückstände andererseits, ihre Selbsteinschätzung zu fördern, die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern, das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Bewertung berücksichtigt die verschiedenen Kompetenzbereiche und Fertigkeiten und stützt sich auf schriftliche, grafische, mündliche und/oder praktische Leistungserhebungen und andere geeignete Bewertungselemente.

In die Bewertung fließen ein:

- Lernerfolg und Lernfortschritt
- Einsatz und Mitarbeit
- Aufmerksamkeit (aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen)
- Organisation und Eigeninitiative (Verantwortung, Selbständigkeit)
- Lern- und Arbeitstechniken
- Auffassungsvermögen
- Kommunikationsvermögen
- Erledigung der Hausaufgaben

Hausaufgaben unterliegen dem Prinzip der Sinnhaftigkeit und sind, wie die Leistungskontrollen, über die Woche verteilt. Beim Ausmaß wird auf die Belastbarkeit der Schüler/Innen Rücksicht genommen.

Hausaufgaben über Feiertage, Wochenenden und Ferientage dürfen in der Regel nur aufgrund von Vereinbarungen zwischen Schülern/Schülerinnen und Lehrpersonen gegeben werden.

Die Lehrpersonen informieren die SchülerInnen über die Formen der Leistungsfeststellung und die Bewertungskriterien.

Die Schülerinnen und Schüler haben das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung.

Die Ergebnisse von mündlichen oder praktischen Leistungsfeststellungen sind den Schüler/Innen spätestens am nächsten Tag, jene von schriftlichen Arbeiten in der Regel innerhalb der auf die Arbeit folgenden Woche bekannt zu geben.

Schüler/Innen, Eltern oder andere erziehungsberechtigte Personen haben das Recht, in die schriftlichen Arbeiten Einsicht zu nehmen.

Alle Bewertungen sind zeitnah in den einschlägigen Dokumenten bzw. im digitalen Register zu vermerken, damit die periodische und Jahresbewertung der Schülerinnen und Schüler eindeutig begründet werden kann.

Die SchülerInnen haben Anrecht auf eine angemessene Anzahl an Leistungsfeststellungen, die sinnvoll über den Beurteilungszeitraum verteilt werden. Art, Zahl und Dauer der Leistungsfeststellungen pro Unterrichtsfach und Bewertungszeitraum werden durch die Fachgruppe am Beginn des Schuljahres festgelegt, wobei mindestens 2 Bewertungen pro Semester vorzusehen sind.

Für Schüler/innen, die gegen Ende des Schuljahres in einem Fach nicht eindeutig positiv sind, muss mindestens eine 5. Leistungsfeststellung vorgesehen werden.

Wenn ein/e Schüler/In infolge von Abwesenheiten vom Unterricht oder bei vorgetäuschten Leistungen (diese werden nicht beurteilt) die festgelegte Mindestanzahl an schriftlichen, mündlichen oder praktischen Leistungsfeststellungen pro Bewertungszeitraum in einem Fach nicht erreicht, so muss er/sie die fehlenden Leistungserhebungen innerhalb oder außerhalb des Unterrichts nachholen. Wenn sich eine Schülerin/ein Schüler dem bis zu Ende

des Schuljahres entzieht, wird sie/er in dem Fach nicht bewertet. Eine Nichtbewertung in einem Fach am Ende des Schuljahres bewirkt die Nichtversetzung des/der Schülers/In.

Schularbeiten, bei denen mehr als die Hälfte der SchülerInnen negative Leistungen erbringen, werden nicht annulliert. Es ist jedoch im Interesse der SchülerInnen, eine Wiederholungsschularbeit mit neuer Aufgabenstellung anzusetzen, an der auch die anderen, bereits positiv bewerteten SchülerInnen teilnehmen können.

In der Regel findet nur eine Schularbeit/Tag bzw. maximal drei/Woche statt. Andere Leistungserhebungen sind von dieser Regelung ausgenommen. Leistungsfeststellungen unmittelbar nach Feiertagen bzw. nach Ferien finden nur im Einvernehmen zwischen Schülern/Schülerinnen und Lehrpersonen statt.

Bei Fächer übergreifenden Leistungsfeststellungen übernimmt jede Lehrperson ihre Bewertung in das eigene Notenregister.

Bei Integrationsschülern gelten die vom Klassenrat vereinbarten Maßnahmen.

Das Verhalten des/r Schülers/In darf die Leistungsbeurteilung in den einzelnen Fächern nicht beeinflussen.

Bewertungskriterien für die Leistung

Bei der **Leistungsbewertung** geht die **Notenskala** von 4 (völlig ungenügend) bis 10 (ausgezeichnet). Dabei gelten für die einzelnen Noten folgende Bewertungskriterien:

Note 10 Die Schülerin/der Schüler

- kann Lerninhalte vertiefen und sehr gut strukturiert erklären,
- kann Lerninhalte und Informationen gänzlich zuordnen, interpretieren, kritisch hinterfragen und weiterführende Zusammenhänge herstellen,
- kann erforderliche Lern- und Arbeitstechniken selbständig und mit großer Sicherheit anwenden,
- kann gestellte Aufgaben selbstverantwortlich mit großer fachlicher Sicherheit und Eigenständigkeit lösen, in den Ausführungen Zusammenhänge, auch fächerübergreifende mit Erstellung von Querverbindungen, sehr klar aufzeigen, kann auch einen Praxisbezug herstellen,
- kann sich sprachlich fehlerfrei und mit reichhaltigem Wortschatz ausdrücken, die Fachsprache situationsgemäß anwenden, die Ausdrucksfähigkeit ist sehr ausgeprägt.

Note 9 Die Schülerin/der Schüler

- kann Lerninhalte vertiefen und gut strukturiert erklären,
- kann Lerninhalte und Informationen größtenteils zuordnen, interpretieren, kritisch hinterfragen und weiterführende Zusammenhänge herstellen,
- kann erforderliche Lern- und Arbeitstechniken selbständig und mit Sicherheit anwenden,
- kann gestellte Aufgaben selbstverantwortlich mit großer fachlicher Sicherheit und Eigenständigkeit lösen, in den Ausführungen Zusammenhänge, auch fächerübergreifende mit Erstellung von Querverbindungen, klar aufzeigen,

- kann sich sprachlich fehlerfrei und mit reichhaltigem Wortschatz ausdrücken, die Fachsprache situationsgemäß anwenden, die Ausdrucksfähigkeit ist ausgeprägt.

Note 8 Die Schülerin/der Schüler

- kann Lerninhalte korrekt und fast vollständig wiedergeben und erklären,
- kann Lerninhalte und Informationen mehrheitlich zuordnen, interpretieren und auch grundlegende Zusammenhänge herstellen,
- kann erforderliche Techniken anwenden, weist aber kleinere Unsicherheiten auf,
- kann gestellte Aufgaben korrekt und mit Sicherheit ausführen, in den Ausführungen strukturierte Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen,
- verfügt über einen angemessenen Wortschatz und kann sich klar und deutlich ausdrücken.

Note 7 Die Schülerin/der Schüler

- kann Lerninhalte korrekt, aber nicht vollständig wiedergeben und erklären
- kann Lerninhalte und Informationen teilweise zuordnen, in einfacher Weise interpretieren und auch einfache Zusammenhänge herstellen,
- kann erforderliche Techniken teilweise anwenden, weist jedoch wenig Selbständigkeit auf,
- kann gestellte Aufgaben teilweise lösen und ist bei der Ausführung eher unsicher,
- verfügt generell über einen zufrieden stellenden Wortschatz und verwendet in begrenzter Form die Fachsprache.

Note 6 Die Schülerin/der Schüler

- kann Lerninhalte knapp ausreichend wiedergeben und erklären,
- kann nur grundlegende Lerninhalte und Informationen zuordnen und ausreichende und einfache Zusammenhänge herstellen,
- kann erforderliche Arbeitstechniken nur teilweise anwenden,
- kann gestellte Aufgaben nur teilweise bzw. lückenhaft lösen und ist bei der Ausführung sehr unsicher,
- verfügt über einen einfachen Wortschatz und verwendet kaum die Fachsprache.

Note 5 Die Schülerin/der Schüler

- kann Lerninhalte nicht ausreichend wiedergeben und erklären,
- kann grundlegende Lerninhalte und Informationen nur ansatzweise und dürftig zuordnen und es gelingt ihr/ihm kaum, einfache Zusammenhänge herzustellen,
- kann erforderliche Arbeitstechniken nur unzureichend anwenden,
- löst gestellte Aufgaben lückenhaft und ist bei der Ausführung überfordert,
- verfügt über einen mangelhaften Wortschatz und gebraucht die Fachsprache nicht korrekt.

Note 4 Die Schülerin/der Schüler

- kann Lerninhalte nicht wiedergeben und erklären,
- kann grundlegende Lerninhalte und Informationen nicht zuordnen und es gelingt ihr/ihm nicht, Zusammenhänge herzustellen,
- kann erforderliche Arbeitstechniken nicht anwenden,
- kann gestellte Aufgaben äußerst mangelhaft lösen und ist bei der Ausführung stark überfordert,
- verfügt über einen äußerst mangelhaften Wortschatz und gebraucht die Fachsprache nicht korrekt.

2. SPEZIFISCHE INFORMATIONEN ZUR KLASSE

2.1 Schülerliste 5 B

Nr.	SCHÜLER/IN	
1	Christandl	Maja
2	De Marco	Noemi
3	Gamper	Sara
4	Gostner	Peter
5	Hauser	Ruth
6	Heinisch	Stefanie
7	Heinz	Lisa
8	Messner	Katrin
9	Müller	Sophie
10	Nischler	Lena
11	Noggler	Martin
12	Platzer	Nico
13	Punt	Maria Lorén
14	Raffeiner	Toni
15	Scanzoni	Denise
16	Stecher	Annalena
17	Teutsch	Simon
18	Tonial	Matteo
19	Tröger	Sarah
20	Ziernheld	Tobias

2.2 Stundenplan 5 B

Landeshotelfachschule Kaiserhof Meran

Klassenstundenplan 5B HOFA

Schuljahr 2025-26

		MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG	
1.	07.50-08.40h	KFO	SK	Mathe/Info	SC	Religion	CC	BWL	BE	RWK	PW
2.	08.40-09.30h			BWL	BE	Geschichte	TP			Englisch	PT
3.	09.30-10.20h	Geschichte	TP	Deutsch	TP	BWL	BE	Ernährung	TE	Französisch	PV
4.	10.35-11.25h	Italienisch	SE	Englisch	PT	Englisch	PT	Französisch	PV	Ernährung	TE
5.	11.25-12.15h			RWK	PW	Bewegung und Sport	SCH	Deutsch	TP	Mathe/Info	SC
6.	12.15-13.05h	BWL	BE							Italienisch	SE
7.											
8.	14.25-15.15h	RFO	MR					RWK	PW		
9.	15.15-16.05h								Event	FE	
10.	16.05-16.55h	BWL	BE					Event SK/TE	FE		

September 2025 und Oktober 2025	anwesend
Nov 25	Fernunterricht
Dez 25	anwesend
Jänner 2026	Fernunterricht
Feb 26	anwesend
Mrz 26	Fernunterricht
Apr 26	anwesend
Mai 2026 und Juni 2026	Fernunterricht

2.3 Zusammensetzung des Klassenrates 5 B

Klassenrat 5. B Hotelfachschule

Klassenvorstand: Dr. Pfeifhofer Tanja

Raum: 109

Lehrperson	Unterrichtsfach	Wochenstunden
Dr. Trumbach Petra	Deutsch	3
Dr. Trumbach Petra	Geschichte	2
Dr. Scollo Emanuele	Italienisch	3
Dr. Pfeifhofer Tanja	Englisch	3
Dr. Steier Christian	Mathematik / Informatik	2
Dr. Schwellensattl Karin	Bewegung und Sport	2
Dr. Calabrese Claudio David	Religion	1
Dr. Pfeifhofer Veronika	Französisch	2
Dr. Berger Elke	Betriebswirtschaft und Hotelverwaltung	6
Dr. Frick Eva KM Spechtenhauser Kathrin Dr. Telser Barbara	Eventmanagement	2
Dr. Plank Werner	Rechtskunde und Volkswirtschaft	4
Dr. Telser Barbara	Ernährungslehre	2
KM Spechtenhauser Kathrin	Küchenführung und Organisation	2
RM Mair Rene	Restaurantführung und Organisation	2
Insgesamt		36

3. KRITERIEN FÜR DIE VERGABE DES SCHULGUTHABENS

3.1 Kriterien für die Vergabe des Schulguthabens

Tabelle 1: Zuweisung des Schulguthabens

gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/25).

3.2 Kriterien für die Vergabe der außerschulischen Bildungsguthabens

Laut den gesetzlichen Bestimmungen können Schülerinnen und Schüler der 3., 4. und 5. Klassen bis zum 15. Mai des jeweiligen Schuljahres Dokumentationen für evtl. externe Bildungsguthaben einreichen.

Kriterien für die Vergabe von Punkten für außerschulische Bildungsguthaben

1 Punkt für:
<ul style="list-style-type: none">- Teilnahme an den schulischen Sprachaufenthalten (Florenz-England)- Italienischprüfung CILS- Zweisprachigkeitsprüfung (A und B)- Zertifikat ICDL (ECDL) Standard- Hervorragende Bewertung des Betriebspraktikum
In diesen Fällen vergibt der Klassenrat den Punkt von Amts wegen, das Einreichen des Antrages durch die Schüler*innen ist nicht nötig.
Externer Sprachaufenthalt mit Sprachprüfung
Sprachaufenthalt ohne Sprachprüfung (mind. 30 h Unterrichtszeit)
Regelmäßige Teilnahme an Proben und Auftritten der Schulmusik. Die Entscheidung über die Vergabe des Punktes trifft der/die Leiter/in der Musikgruppe.
Aktive Mitarbeit im sozialen Bereich (Weißes Kreuz, Rotes Kreuz, Altersheim, Feuerwehr, Jugendarbeit usw.): mind. 1/2 Jahr aktive Mitarbeit
Sommelier Prüfung (Wein, Bier, Käse) mit Prüfung
Herausragende Leistung im sportlichen Bereich (Landes- oder Staatsmeisterschaften)
Leistungsabzeichen (Silber) im musischen oder künstlerischen Bereich
Herausragende Leistungen im gastronomischen Bereich (Kochmeisterschaften, Cocktail Mix Wettbewerb usw.)

Mit Ausnahme von der Zweisprachigkeits- und Sommelier Prüfung dürfen keine Zeugnisse und Bestätigungen älter als zwei Jahre sein.

4. BETRIEBSPRAKTIKA

4.1 Aufstellung der Betriebspraktika der 3., 4. und 5. Klasse

Landeshotelfachschule Kaiserhof - Schuljahr 2023/2024

Klasse: 3B Hotelfachschule

8 Wochen Betriebspraktikum Service gelten als Aufnahmebedingung

KLAKDX	BEREICH	Bemerk	NACHNAME	VORNAME	BETRIEB	ORT	VON - BIS	WOCHEN	TAGE
3B Hofa	Service		Christandl	Maja	Hotel Jagdhof	Latsch	26.06.2023-19.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		De Marco	Noemi	Hotel Feuerstein	Pflersch	05.07.2023-31.08.2023	8	42
3B Hofa	Service		Gamper	Sara	Hotel Edelweiss	Schnals	03.07.2023-25.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		Gostner	Peter	Das Gerstl	Mals	10.07.2023-02.09.2023	8	40
3B Hofa	Service		Hauser	Ruth	Hotel Adler	St.Ulrich	03.07.2023-26.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		Heinisch	Stefanie	Hotel Waltes	Mals	03.07.2023-26.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		Heinz	Lisa	Manna Resort	Montan	04.07.2023-27.08.2023	8	40
3D Hofa	Service		Messner	Katrin	Pitzock	Villnöss	21.07.2023-16.09.2023	8	42
3B Hofa	Service		Müller	Sophie	Hotel Tonzhaus	Schnals	03.07.2023-28.08.2023	8	49
3B Hofa	Service		Nischler	Lena	Hotel Goldene Rose	Schnals	01.07.2023-31.08.2023	8	43
3B Hofa	Service		Noggler	Martin	Apfelhotel Torglerhof	St. Leonhard	22.06.2023-16.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		Platzler	Nico	Hotel Cevedale	Sulden	01.07.2023-03.09.2023	9	45
3B Hofa	Service		Punt	Maria Lorén	Hotel Garberhof	Mals	03.07.2023-25.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		Raffainer	Toni	Hotel Prokulus	Naturns	17.07.2023-10.09.2023	8	40
3B Hofa	Service		Scanzoni	Denise	Hotel Ideal Park	Leifers	09.07.2023-02.09.2023	8	39
3A Hofa	Service		Stecher	Annalena	Romantikhotel Oberwirt	Marling	05.07.2022-27.08.2022	8	40
3B Hofa	Service		Teutsch	Simon	Hotel Albion	Kastelruth	19.06.2023-13.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		Tonial	Matteo	Hotel Haus am Hang	Kaltern	01.07.2023-26.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		Tröger	Sarah	Hotel Lindenhof	Naturns	19.06.2023-13.08.2023	8	40
3B Hofa	Service		Ziemheld	Tobias	Hotel Adler	Gröden	03.07.2023-27.08.2023	8	40

Landeshotelfachschule Kaiserhof - Schuljahr 2024/2025

Klasse: 4B Hotelfachschule

6 Wochen Betriebspraktikum Küche gelten als Aufnahmebedingung (6 Wochen bei Sprachaufenthalt in der Toscana)

KLAKDX	BEREICH	TOSCANA	NACHNAME	VORNAME	BETRIEB	ORT	VON - BIS	WOCHEN	TAGE
4B Hofa	Küche	Toskana	Christandl	Maja	Hotel Jagdhof	Latsch	24.06.2024-04.08.2024	6	30
4B Hofa	Küche	Toskana	De Marco	Noemi	Hotel Engels Park	Sterzing	19.06.2024-31.07.2024	6	31
4B Hofa	Küche	Toskana	Gamper	Sara	Hotel Edelweiss	Schnals	08.07.2024-16.08.2024	6	30
4B Hofa	Küche		Gostner	Peter	Das Gerstl	Mals	24.06.2024-16.08.2024	8	40
4B Hofa	Küche	Toskana	Hauser	Ruth	Maritim Seehotel Timmendörfer Strand	Timmendörfer Strand	19.06.2024-28.07.2024	6	30
4B Hofa	Küche	Toskana	Heinisch	Stefanie	Hotel Garberhof	Mals	17.06.2024-26.07.2024	6	30
4B Hofa	Küche	Toskana	Heinz	Lisa	Hotel Ganschgerhof	Deutschneun	01.07.2024-18.08.2024	6	34
4B Hofa	Küche		Messner	Katrin	Gartenhotel Moser	Eppan	01.07.2024-23.08.2024	7	38
4B Hofa	Küche		Müller	Sophie	Hotel Schwarzer Adler	Schnals	01.07.2024-12.08.2024	6	30
4B Hofa	Küche	Toskana	Nischler	Lena	Hotel Tonzhaus	Schnals	08.07.2024-18.08.2024	6	36
4B Hofa	Küche	Toskana	Noggler	Martin	Restaurant Mil	Tschermers	25.06.2024-03.08.2024	6	30
4B Hofa	Küche		Platzler	Nico	Hotel Cevedale	Sulden	28.06.2024-23.08.2024	8	42
4B Hofa	Küche	Toskana	Punt	Maria Lorén	Hotel Der Mohrenwirt	Mals	01.07.2024-12.08.2024	6	31
4B Hofa	Küche		Raffainer	Toni	Hotel Prokulus	Naturns	21.07.2024-29.08.2024	6	30
4B Hofa	Küche	Toskana	Scanzoni	Denise	Parkhotel Laurin	Bozen	08.07.2024-18.08.2024	6	30
4B Hofa	Küche	Toskana	Stecher	Annalena	Resort Tenuta Primero	Grado	01.07.2023-19.08.2023	8	42
4B Hofa	Küche	Toskana	Teutsch	Simon	Como Alpina Dolomites	Kastelruth	08.07.2024-16.08.2024	6	30
4B Hofa	Küche	Toskana	Tonial	Matteo	Bayerischer Hof	München	24.06.2024-11.08.2024	6	34
4B Hofa	Küche	Toskana	Tröger	Sarah	Hotel Weisses Kreuz	Mals	07.07.2024-17.08.2024	6	30
4B Hofa	Küche	Toskana	Ziemheld	Tobias	Hotel Thermo Meran	Meran	17.06.2024-26.07.2024	6	30

Landeshotelfachschule Kaiserhof - Schuljahr 2025/2026

Klasse: 5B Hotelfachschule

6 Wochen Betriebspraktikum Rezeption gelten als Aufnahmebedingung (6 Wochen bei Sprachaufenthalt in DUBLIN)

KLAKDX	BEREICH	DUBLIN	NACHNAME	VORNAME	BETRIEB	ORT	VON - BIS	WOCHEN	TAGE
5B Hofa	Rezeption		Christandl	Maja	Hotel Jagdhof	Latsch	14.07.2025-23.08.2025	6	30
5B Hofa	Rezeption		De Marco	Noemi	Sporthotel Zoll	Sterzing	17.06.2025-30.07.2025	6	32
5B Hofa	Rezeption		Gamper	Sara	Hotel & Chalets Edelweiss	Schnals	14.06.2025-23.07.2025	6	30
5B Hofa	Rezeption		Gostner	Peter	Hotel Das Gerstl	Mals	23.06.2025-08.08.2025	7	35
5B Hofa	Rezeption		Hauser	Ruth	Hotel Valsana	Arosa (CH)	03.07.2025-21.08.2025	7	37
5B Hofa	Rezeption		Heinisch	Stefanie	Hotel Garberhof	Mals	16.06.2025-25.07.2025	6	30
5B Hofa	Rezeption		Heinz	Lisa	Hotel Haus am Hang	Kaltern	23.06.2025-17.08.2025	8	40
5B Hofa	Rezeption		Messner	Katrin	Gartenhotel Moser	Montiggli	02.07.2025-18.08.2025	7	36
5B Hofa	Rezeption		Müller	Sophie	Hotel Adlernest	Schnals	19.07.2025-30.08.2025	6	30
5B Hofa	Rezeption		Nischler	Lena	Hotel Goldene Rose	Schnals	01.07.2025-12.08.2025	6	30
5B Hofa	Rezeption		Noggler	Martin	Hotel Weisses Kreuz	Burgeis	29.06.2025-10.08.2025	6	31
5B Hofa	Rezeption		Platzler	Nico	Hotel Cevedale	Sulden	02.07.2025-29.08.2025	8	43
5B Hofa	Rezeption		Punt	Maria Lorén	Hotel Der Mohrenwirt	Burgeis	07.07.2025-18.08.2025	6	32
5B Hofa	Rezeption		Raffainer	Toni	Hotel Feldhof	Naturns	07.07.2025-29.08.2025	8	40
5B Hofa	Rezeption		Scanzoni	Denise	Parkhotel Laurin	Bozen	30.06.2025-24.08.2025	8	40
5B Hofa	Rezeption		Stecher	Annalena	Hotel Berghof	Himertux	27.06.2025-16.08.2025	7	36
5B Hofa	Rezeption		Teutsch	Simon	Hotel Adler Dolomiti	Ortisei	16.06.2025-27.07.2025	6	30
5B Hofa	Rezeption		Tonial	Matteo	Panoramahotel Penegal	Monte Penegal	09.07.2025-20.08.2025	6	32
5B Hofa	Rezeption		Tröger	Sarah	Hotel Chalets Edelweiss	Schnals	07.07.2025-16.08.2025	6	30
5B Hofa	Rezeption		Ziemheld	Tobias	Hotel Sonnen Resort	Naturns	23.06.2025-02.08.2025	6	30

5. ALLGEMEINER BERICHT DES KLASSENRAATES

5.1 Allgemeiner Bericht des Klassenrates

5.2 Durchgeführte Aktivitäten bzw. behandelte Themen im fächerübergreifenden Lernbereich
Gesellschaftliche Bildung

5.3 Durchgeführte Simulationsarbeiten

5.4 Projektbeschreibungen

Zusammenfassender Bericht des Klassenrats

Klasse 5B – Schuljahr 2025/26

Klassensituation

Die Klasse 5B der Landeshotelfachschule Kaiserhof Meran mit Ausbildung zur önologischen Fachkraft für Empfang und Beherbergung besteht aus 13 Schülerinnen und 7 Schülern. Die Schüler/innen kommen aus den verschiedensten Landesteilen (ein Schüler kommt aus dem Trentino) und etwas mehr als die Hälfte waren während ihrer Schulzeit am Kaiserhof in einem Schülerheim untergebracht. In den drei Schuljahren gab es kaum einen Lehrerwechsel.

Arbeitsklima und Mitarbeit

Die Schüler/innen pflegen untereinander und mit den Lehrpersonen einen freundlichen und höflichen Umgang. Sie arbeiten im Allgemeinen fleißig mit, der Großteil der Klasse arbeitet selbständig, die Arbeitsaufträge werden zuverlässig und korrekt erledigt. Die Schüler/innen beweisen Sozialkompetenz und die Fähigkeit zur Teamarbeit und unterstützen sich gegenseitig.

Verhalten und Absenzen

Das Benehmen war gut, die Absenzen bewegten sich bis auf einige Ausnahmen, die durch triftige Gründe und ärztliche Zeugnisse belegt sind, innerhalb eines vertretbaren Rahmens.

Leistungen

Das Leistungsniveau in der Klasse ist unterschiedlich. Einige Schüler/innen der Klasse sind sehr fleißig und erzielen gute bis sehr gute Leistungen, während manche Schüler/innen unter ihrem Potential bleiben. Einige wenige Schüler/innen haben Schwierigkeiten bei komplexeren Aufgabenstellungen logische Zusammenhänge herzustellen und die Lerninhalte umzusetzen. Die meisten Schüler/innen arbeiten aber jedoch konstruktiv und konstant mit und zeigen Interesse an den Lerninhalten. Insgesamt ist eine positive Entwicklung der Klasse in den letzten 3 Jahren am Kaiserhof erkennbar.

Sprachliches Niveau

In der Klasse zeigen sich Unterschiede im sprachlichen Niveau der Schüler/innen sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich. Während einige Lernende sich mündlich sicher und sprachlich angemessen ausdrücken können, fällt es anderen schwer, ihre Gedanken klar und strukturiert zu formulieren. Ähnliche Unterschiede treten auch im schriftlichen Bereich auf: Manche Schüler/innen verfassen Texte mit guter sprachlicher Genauigkeit und Ausdrucksstärke, während einzelne noch Unterstützung bei Grammatik, Rechtschreibung und Textaufbau benötigen.

Unterrichtsmethoden und Unterrichtsorganisation

Folgende Sozialformen und Unterrichtsmethoden wurden während des Unterrichts angewandt: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Arbeit im Plenum, Lehrer-Schüler-Gespräche, u.a.

Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ (vormals: „Schule-Arbeitswelt“)

Der Austausch mit der Arbeitswelt ist grundlegender Bestandteil der beruflichen Ausbildung am Kaiserhof Meran. Im Laufe der drei Schuljahre erhalten die Schüler/innen durch verschiedene Praktikumsplätze in den Bereichen Service, Küche und Rezeption einen direkten Einblick in die Berufswelt.

Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Gesellschaftliche Bildung“

Im Bereich „Gesellschaftliche Bildung“ wurden folgende Themen behandelt:

GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG 2025/26 Klasse 5B

Themen	Fach	Zeitaufwand	Zeitraum	Kompetenzen
Persönlichkeit und Soziales				
L'alimentation du futur	Französisch	1h	Mai	Die Schüler:innen können über globale Herausforderungen der Ernährung sprechen, alternative Nahrungsquellen nennen und ihr Konsumverhalten kritisch reflektieren.
“Ecouter son corps pour bien manger” (Auf den eigenen Körper hören - der Schlüssel zu gesunder Ernährung)	Französisch	2h	Mai	Die Schüler:innen können die Grundlagen einer gesunden Ernährung nennen und ihr eigenes Essverhalten reflektieren. Zudem stärken sie ihre Selbstwahrnehmung im Hinblick auf bewusstes und achtsames Essen.
Wirtschaft und Finanzen				
Kulturbewusstsein				
Antisemitismus	Religion	2 Stunden	Januar	Die Schüler:innen können antisemitische Stereotypen, Narrative und Taktiken erkennen und beschreiben.
L'influsso del Fascismo in Alto Adige ancora oggi (monumenti fascisti ed italianizzazione)	italiano	3h	dicembre	Gli studenti sono in grado di riconoscere e presentare i principali monumenti fascisti in Alto Adige ed il loro significato, in relazione all'italianizzazione. Particolare attenzione al monumento in Piazza Tribunale a Bolzano ed al suo significato.
Civil Rights Movement/Black Lives Matter	English	3h	March	Über die Bürgerrechtsbewegung und den Kampf der Afroamerikaner für gleiche Rechte in den USA Bescheid wissen.

+

Themen	Fach	Zeitaufwand	Zeitraum	Kompetenzen
Recht und Politik				
Storia della Repubblica italiana, significato della bandiera italiana e dello stemma repubblicano	italiano	2h	aprile	Gli studenti sono in grado di parlare della storia della Repubblica italiana e delle sue fasi, saper spiegare il significato della bandiera italiana, dello stemma repubblicano con i suoi simboli e della struttura della Costituzione.
Il governo Meloni: composizione ed obiettivi	italiano	2h	aprile	Gli studenti sono in grado di descrivere la composizione e la filosofia del governo in carica in base ai suoi obiettivi.
Scioperare e protestare negli anni '60 e '70 e oggi	italiano	2h	aprile	Gli studenti sono in grado di descrivere i motivi di scioperi e proteste ieri e oggi (focus in Italia).
US politics and elections	English	2h	January	Über das Wahlsystem in den USA Bescheid wissen und die 2 wichtigsten Parteien und deren Zielsetzungen kennen
Kalter Krieg und Gegenwart	Deutsch	2h	April	Den "Kalten Krieg 2.0" verstehen und die neuen geopolitischen Spannungen erklären können, Literatur als Waffe im Kampf der Weltanschauungen erkennen
Internationale Organisationen	Geschichte	2h	April	wichtige internationale Organisationen kennen, wie Nato, Uno, Brics, deren Aufgaben und Machtverständnis benennen
Zero Waste restaurants	English	2h	April/May	Anhand des Beispiels eines Zero Waste Restaurants Konzepte für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Gastgewerbe kennenlernen
Climate change	English	2h	April/May	Über Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels auf alle Lebensbereiche Bescheid wissen
Der Iran-Krieg	RWK	3h	April	Die Schüler/innen erläutern die Entstehung des

Themen	Fach	Zeitaufwand	Zeitraum	Kompetenzen
				Irankrieges und nennen mögliche geopolitische Auswirkungen.
Gesundheit				
Ernährungsbedingte Erkrankungen und ihre Folgen für die Gesundheit und für die Gesellschaft	Ernährung	4	Mai	Die SchülerInnen können einige ernährungsbedingte Zivilisationskrankheiten nennen und einige mögliche gesellschaftliche Folgen beschreiben sowie Präventionsmaßnahmen für die eigene Gesundheit ableiten
Slow Food, Nordische Küche, regionale Küche	Küchenführung und Organisation	4	März/ April	Die Schüler:innen setzen sich kritisch mit Slow Food, Nordische Küche, regionaler Küche auseinander, vor allem in Bezug auf die Regionalität und Saisonalität, wobei die ethischen und sozialen Aspekte der Lebensmittelproduktion, bzw deren Herkunft eine immer größere Rolle spielen.
Mobilität				
Digitalisierung				
Propaganda und Informationskrieg heute	Deutsch	2h	April	Die Rolle der sozialen Medien, der Desinformation und der staatliche gelenkten Medien erkennen, modernen Informationskrieg verstehen, wobei digitale Netzwerke genutzt werden, um politische Ziele zu erreichen, Literatur als Waffe im Informationskrieg
	Stunden insgesamt	40		

Fächerübergreifender Unterricht

In den Fächern Italienisch, Deutsch/Geschichte und Religion wurden die folgenden Themen fachübergreifend behandelt: Faschismus und Nationalsozialismus, Italianisierung Südtirols, Bombenjahre, Aldo Moro, Falcone und Borsellino, Symbolismus bzw. *Decadentismo*, Exilliteratur und *Ermetismo*, Trümmerliteratur und *Neorealismo* mit Primo Levi, Judentum und die jüdischen Speiseregeln.

In den Fächern Italienisch, Deutsch/Geschichte und Englisch wurden die folgenden Themen fachübergreifend behandelt: Italianisierung Südtirols und Option in Südtirol/ *Wales and the Welsh language*; *I figli dei fiori e le proteste degli anni '60/'70/Civil Rights Movement*; Bombenjahre/*Gli anni di piombo/ Troubles* in Nordirland; Die Ideologie der Herrenrasse der Nazis/*Civil Rights Movement* und die Rassentrennung in den USA.

In den Fächern Ernährung und Französisch wurden die folgenden Themen fachübergreifend behandelt: *L'alimentation du futur* (globale Herausforderungen der Ernährung); *Écouter son corps pour bien manger* (Auf den eigenen Körper hören - der Schlüssel zu gesunder Ernährung)

Im Hinblick auf die Reifeprüfung werden bzw. wurden Simulationen der schriftlichen Arbeiten durchgeführt:

Fach	Termin
Deutsch	08.05.2026
Ernährungslehre/KFO	12.05.2026
Italienisch	14.05.2026

Exkursionen

Monat	Datum Uhrzeit (Spalte Isabella)	Ganz/ Halbtage	Zielort	Lehrziel Fach	Verantwortl. LP für Organisation + Begleitung	Weitere Begleitperson (Vorschlag)	Zusammen mit Klasse	Beschlossen im Klassenrat	Kosten pro Schüler/Lehrp.	Kosten Bus Schule
09.2025										
10.2025		1/2	Hotelmesse Bozen	RFO	Mair	Rainer Scollo		12.09.25		
11.2025										
12.2025		1/2	HGJ Tagung	BWL	Berger	Frick		12.09.25		
02.2026		1	Dachau	Rel	Calabrese	Plank		12.09.25		
03.2026		1	Vittoriale	Ital	Scollo	Trumbach Calabrese		12.09.25		
04.2026		3	Maturareise			Plank/Steler		12.09.25		
05.2026 (bis 15.05.)										

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Der Unterricht wurde in den letzten Schuljahren immer wieder durch verschiedene Exkursionen, u.a. Hotelbesichtigungen, Besuch der Handelskammer usw. und durch Lesungen in der Bibliothek und Fachvorträge ergänzt.

Begabtenförderung und weitere unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Zwei Schülerinnen der 5B konnten im März eine Fortbildung in der Brandnamic Academy zum Thema Social Media Management besuchen.

Alle Schüler/innen der Klasse besuchten im Rahmen der finanziellen Bildung einen Vortrag der Raiffeisenkasse und die HGJ Tagung im Noi Techpark Bozen. Im Rahmen der Gesundheitsförderung wurden Entspannungstechniken vorgestellt.

Maturareise nach Mallorca (Spanien) vom 28.04. - 02.05.2025

Stützmaßnahmen

Die von den Lehrpersonen angebotenen Stütz- und Fördermaßnahmen (Beratungsgespräche, Schülersprechstunden, Stützkurse, zusätzliche Übungen mit Korrektur und Nachbesprechung) wurden vom Großteil der Klasse in Anspruch genommen und regelmäßig besucht.

Projektarbeiten

Die Ausarbeitung der Projekte und deren Dokumentation erfolgt in Gruppen zu drei bzw. zwei Schüler/innen, zum Teil im Rahmen des Unterrichts (Fach Eventmanagement), zum Teil in der Freizeit. Die SchülerInnen setzten dabei verschiedene Themen um, welche zur Schulausrichtung passen.

Da gemäß Rundschreiben Nr. 19/2026 die Präsentation der Projektarbeit mit der Eingangsreflexion verbunden werden kann, wurde diese Vorgehensweise mit den

Schülerinnen und Schülern vorbereitet und eingeübt. Der Klassenrat schlägt vor, beide Teile als zusammenhängenden Abschnitt mit einer Dauer von insgesamt 10 Minuten vorzusehen. Die Präsentation könnte dabei in einem eigenen Raum stattfinden; anschließend wechseln die Kandidatinnen und Kandidaten für das weiterführende Prüfungsgespräch in den Prüfungsraum.

Da die Projektarbeiten jeweils in Gruppen von drei bis vier Schülerinnen und Schülern erstellt wurden, ersuchen wir zudem, diese nach Möglichkeit unmittelbar nacheinander zu prüfen.

Berichte zum Unterricht in den Fächern der diesjährigen Reifeprüfung

Die Berichte zum Unterricht in den Prüfungsfächern der diesjährigen Reifeprüfung (Bildungsauftrag des Faches, erreichte Lernziele und Kompetenzen, behandelte Inhalte, angewandte Unterrichtsmethoden, fachspezifische Bewertungskriterien) wurden den Schüler/innen mitgeteilt und mit ihnen besprochen.

Bericht SchülerInnen und Eltern

Sowohl die Schüler/innen als auch die Eltern haben auf einen eigenen Bericht verzichtet.

Meran, am 13. Mai 2026

Der Klassenvorstand



Tanja Pfeifhofer



Ministero dell'istruzione e del merito

STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULEN

PRÜFUNG AUS DEUTSCH

Wählen und bearbeiten Sie eine der folgenden Aufgabenstellungen.

TEXTSORTE A – ANALYSE UND INTERPRETATION EINES LITERARISCHEN TEXTES

AUFGABENSTELLUNG A1

Nelly Sachs, Chor der Wandernden, aus: In den Wohnungen des Todes, Berlin 1947

Wir Wandernde,
 Unsere Wege ziehen wir als Gepäck hinter uns her –
 Mit einem Fetzen des Landes darin wir Rast hielten
 Sind wir bekleidet ...
 5 Aus dem Kochtopf der Sprache, die wir unter Tränen erlernten,
 Ernähren wir uns.
 Wir Wandernde,
 An jeder Wegkreuzung erwartet uns eine Tür
 Dahinter das Reh, der waisenäugige Israel¹ der Tiere
 0 In seine rauschenden Wälder verschwindet
 Und die Lerche über den goldenen Äckern jauchzt.
 Ein Meer von Einsamkeit steht mit uns still
 Wo wir anklopfen.
 O ihr Hüter mit flammenden Schwertern ausgerüstet,
 5 Die Staubkörner unter unseren Wanderfüßen
 Beginnen schon das Blut in unseren Enkeln zu treiben –
 O wir Wandernde vor den Türen der Erde,
 Von Grüßen in die Ferne
 Haben unsere Hüte schon Sterne angesteckt.
 0 Wie Zollstöcke liegen unsere Leiber auf der Erde
 Und messen den Horizont neu aus –
 O wir Wandernde,
 Kriechende Würmer für kommende Schuhe,
 Unser Tod wird wie eine Schwelle liegen
 5 Vor euren verschlossenen Türen!

Zitiert nach: Nelly SACHS, Die Leiden Israels – Eli – In den Wohnungen des Todes – Sternverdunkelung, Frankfurt a. M. 1964 (Sonderausgabe 1996), S. 96f.

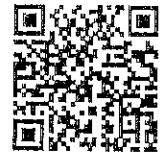
¹„Israel“ ist ein männlicher Vorname, den Jakob, der biblische Urvater der Israeliten, trägt. Im Nationalsozialismus wurden jüdische Mitbürger gezwungen, „Israel“ als zweiten Vornamen anzunehmen.

Nelly Sachs, 1891–1970, gehört zu den bedeutendsten Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts; sie floh 1940 vor dem Nazi-Regime aus Berlin nach Schweden. Ihre Gedichtsammlung „In den Wohnungen des Todes“ aus dem Jahr 1947 ist eine der ersten literarisch-künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Holocaust, die Widmung lautet „Meinen toten Brüdern und Schwestern.“ Sie erhielt 1966 den Nobelpreis für Literatur.

1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie in eigenen Worten kurz den Inhalt dieses Gedichts zusammen.
2. Erarbeiten Sie einen Überblick über die wichtigsten sprachlichen und formalen Merkmale des Gedichts; beschreiben Sie die Wirkung, die sie auf Sie beim Lesen haben.



Ministero dell'istruzione e del merito

3. Das Gedicht ist Teil einer Sammlung, die kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erschien und sich mit dem Holocaust auseinandersetzt. Nennen Sie jene Stellen im Gedicht, an denen dieser Bezug zum Holocaust aus Ihrer Sicht besonders deutlich wird. Nennen Sie darüber hinaus auch jene Stellen, die eine andere, weitere Deutung des Gedichts zulassen.

2. Interpretation

Entwickeln Sie Ihre persönliche Deutung des Gedichts von Nelly Sachs. Ziehen Sie dabei Parallelen zwischen den im Gedicht angesprochenen Themen und aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Entwicklungen. Inwiefern ist das Gedicht aus Ihrer Sicht heute noch relevant?

AUFGABENSTELLUNG A2

Kurt LANTHALER: Grobes Foul. Ein Tschonnie-Tschenett-Roman, Innsbruck 1993

5 Dreißig Kilometer hatte ich noch vor mir. Richtung Norden. Um da anzukommen, wo ich gar nicht hin wollte. Im 300-Liter-Tank meiner Zugmaschine konnte sich maximal noch ein halbes Schnapsglas Diesel heruntreiben. Zu wenig, um anzukommen, und zu wenig, um umzukehren.

Wenn ich weiterfuhr, verreckte mir der Karren. Mitten auf der Autobahn. Mitten in einem verreckt engen Tal. Mitten in der Nacht. Ich nahm einen Schluck.

0 Oder ich stellte die Mühle einfach auf dem Pannestreifen ab. Mitten in einem verreckt engen Tal. Mitten in der Nacht.

Ich fuhr weiter. Und dann war es soweit.

Ich stieg voll in die Bremse. Mitten in der Spur stand einer und fuchtelte mit den Armen. Es dauerte, bis die Zugmaschine zum Stehen kam. Die Schnapsflasche hatte sich selbständig gemacht. Ihr Inhalt war mir über die Hose gelaufen. Ich war auf und auf nass. Und der Verrückte war verschwunden.

5 „Sauber“, sagte ich.

Sehr viel schlimmer konnte es eigentlich nicht mehr kommen. Nichts im Sack, was wie Geld aussah. Nichts in der Flasche. Ein dicker Kopf. Und ein leerer Tank. Ein Uhr morgens. Pannestreifen Autobahn.

Ich sprang von der Zugmaschine. Und schlug mit dem Knie auf. Schmerzen. Genau das, was ich brauchte. Ich ließ mich zurückfallen. So liegen bleiben. Bis ans Ende der Zeiten. Bis immer. Bis dann.

0 Ich wollte nicht mehr. Wollte nicht mehr auf den Bock. Nicht mehr über die Autobahnen fahren. Nicht mehr die Hänger quer durch die Lande ziehen. Nicht mehr brauchbar sein. Nicht mehr nichts mehr. Gebt mir eine Kugel, und ich geb sie mir.

5 Das hier war der richtige Ort dazu. Der Arsch der Welt. Ein Stück Autobahn, verkommen und verdreckt, das über eine auffällige Militäranlage führte. Genauso verkommen und verdreckt. Ich war angekommen. Endlich.

„Ciao. Salve. Tachjen.“

Ich sah erst gar nicht auf. Das musste der Verrückte sein. Das kranke Hirn, das sich vor meine Zugmaschine geschmissen hatte.

Zitiert nach: Kurt LANTHALER, Grobes Foul. Ein Tschonnie-Tschenett-Roman, Innsbruck 1993,
Kapitel 1 (Rechtschreibung angepasst)

10 Der Schriftsteller Kurt Lanthaler (*1960) stammt aus Südtirol, lebt in Berlin und setzt sich in seinen Erzählungen und Romanen immer wieder mit Südtirol auseinander. Das gilt auch für seine fünfteilige Krimi-Reihe um den Detektiv Tschonnie Tschenett, der als LKW-Fahrer immer wieder in Kriminalfälle hineingerät. „Grobes Foul“ ist der zweite Titel der Reihe.

1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie in eigenen Worten kurz die Situation des Ich-Erzählers zusammen.
2. Erarbeiten Sie einen Überblick über die wichtigsten sprachlichen und formalen Merkmale und Auffälligkeiten des Textausschnittes; beschreiben Sie die Wirkung, die sie auf Sie beim Lesen haben. Gehen Sie dabei besonders auf die umgangssprachlichen Elemente in diesem Textausschnitt ein.
3. Beim zitierten Textausschnitt handelt es sich um den Beginn eines Kriminalromans namens „Grobes Foul“. Welche Fragen oder Rätsel tun sich im Textausschnitt auf, die auf Sie spannend wirken? Erklären Sie, warum Sie gern weiterlesen würden – oder warum nicht.



Ministero dell'istruzione e del merito

2. Interpretation

Ein „Krimi“, noch dazu erzählt in stark umgangssprachlichem Ton, wirkt – zumindest auf den ersten Blick – nicht wie „hohe Literatur“. Setzen Sie sich – ausgehend von den Ergebnissen Ihrer Textanalyse, aber auch mit Ihren eigenen Lektüre-Erfahrungen mit Krimis – mit der Frage auseinander, warum Kriminalromane erstens lesenswert sind, aber zweitens dennoch nicht unbedingt als „Schul-“ oder „Klassenlektüre“ gelten.

TEXTSORTE B – ANALYSE UND PRODUKTION EINES ARGUMENTIERENDEN TEXTES

AUFGABENSTELLUNG B1

Aus: Bono, Europa ist eine Idee, die zum Gefühl werden muss, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27. August 2018, zitiert nach: <https://www.faz.net/aktuell/politik/bono-europa-ist-eine-idee-die-zum-gefuehl-werden-muss-15758163.html> (gekürzt) – letzter Zugriff am 28.04.2025

Europa ist dieser Tage schwer zu vermitteln in Europa, obwohl es in der Geschichte der Menschheit nie eine bessere Zeit oder einen besseren Ort gegeben hat, um auf die Welt zu kommen, als Europa während der vergangenen 50 Jahre. Auch wenn wir stärker daran arbeiten müssen, den Wohlstand besser zu verteilen, sind Europäer und Europäerinnen besser ausgebildet und besser vor Missbrauch durch große Unternehmen geschützt, sie führen ein besseres, längeres, gesünderes und in jedem Fall ein glücklicheres Leben als die Menschen in jeder anderen Region der Welt. Ja, glücklicher. Solche Dinge werden gemessen.

Als Europäer empfinde ich Stolz, wenn ich daran zurückdenke, wie die Deutschen verängstigte syrische Geflüchtete willkommen heißen haben (noch stolzer wäre ich gewesen, hätten sich mehr Länder dazu bereit erklärt), ich bin stolz auf Europas Kampf gegen die extreme Armut und den Klimawandel. Ich fühle mich privilegiert, dass ich den längsten von Frieden und Wohlstand geprägten Zeitraum auf dem europäischen Kontinent miterleben durfte.

Doch diese Errungenschaften sind in Gefahr, weil der Respekt für Vielfalt, die Voraussetzung für das gesamte europäische System, infrage gestellt wird. Mein Landsmann John Hume sagte: „Es geht bei jedem Konflikt um Unterschiede; Unterschiede in der Rasse, der Religion oder der Nationalität. Die europäischen Visionäre haben entschieden, dass Diversität keine Gefahr ist: Diversität ist die Grundlage der Menschheit und sollte respektiert, zelebriert und sogar kultiviert werden.“

Wir erleben gerade, wie der Glaube an diese Idee auf spektakuläre Weise verloren geht. Befeuert durch die Ungleichheit der Globalisierung und das Versagen, die Migrationskrise zu managen, sagen Nationalisten, Diversität sei eine Gefahr. Sucht Zuflucht in Gleichheit, sagen sie uns; treibt die Unterschiede aus. Ihre Vision für die Zukunft sieht für mich stark nach der Vergangenheit aus: Identitätspolitik, Missstand, Gewalt. Nationalismus gefährdet die Chancengleichheit.

Die Generation, die den Weltkrieg ertragen musste, hat den tödlichen Tribut erfahren, den diese Geisteshaltung gefordert hat. Sie haben einen Weg aus den Trümmern gefunden, über Betonmauern und Stacheldraht, um den Eisernen Vorhang zurückzuziehen, der auf Stalins Staffelei skizziert war, und sie haben die Vorstellung abgelehnt, dass wir uns nur über unsere Unterschiede definieren. Sie haben verstanden, dass Nullsummendenden ein Selbstmordpakt war.

Ich liebe unsere Unterschiede: unsere Dialekte, unsere Traditionen, unsere Besonderheiten, „die Grundlage der Menschheit“, wie Hume sagte. Ich glaube, sie bieten Raum für das, was Churchill einen „erweiterten Patriotismus“ nannte: mehrere Zugehörigkeiten, sich überlagernde Identitäten, irisch und europäisch zu sein, deutsch und europäisch – nicht Entweder-Oder. Das Wort Patriotismus wurde uns von Nationalisten und Extremisten gestohlen, die Uniformität fordern. Doch wirkliche Patrioten streben nach Einheit oberhalb von Homogenität. Dies wieder zu bekräftigen, ist für mich das eigentliche Projekt Europa.

Können wir mit Herzblut in diese Auseinandersetzung gehen? Es mag nichts romantisch sein an einem „Projekt“ und nichts sexy an Bürokratie, aber wie schon die große Simone Veil sagte: „Europa ist die große Idee des 21. Jahrhunderts.“ Seine Werte und Ansprüche machen Europa zu so viel mehr als einer geographischen Verortung. Sie sind der Kern unserer Menschlichkeit und davon, wie wir sein wollen. Diese Idee von Europa verdient, dass Lieder darüber geschrieben und leuchtend-blaue Flaggen dafür geschwenkt werden. Um in diesen schwierigen Zeiten zu bestehen, muss Europa von einem Gedanken zu einem Gefühl werden.

Der Autor des Textes aus dem Jahr 2018 ist Bono Vox, Leadsänger der Band U2.



Ministero dell'istruzione e del merito

1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Textes kurz zusammen.
2. Warum ist Europa derzeit "schwer zu vermitteln in Europa"?
3. Welche Errungenschaften Europas werden im Text genannt und welche Kritikpunkte?
4. Wie definiert Bono das "eigentliche Projekt Europa" im Gegensatz zu den Vorstellungen der Nationalisten?

2. Stellungnahme

Geben Sie Bono Recht oder gehören Sie zu den EU-Skeptikerinnen und EU-Skeptikern? Wie kann Europa Ihrer Meinung nach, um in Bonos Worten zu sprechen, wieder "von einem Gedanken zu einem Gefühl werden"? Begründen Sie Ihre Antwort, auch ausgehend von Ihrem historischen Wissen über die Geschichte der Nachkriegszeit.

AUFGABENSTELLUNG B2

Aus: Sebastian MAAS, Junge Menschen und Glücksspiel: Noch einmal richtig tippen – dann bin ich reich, zitiert nach: <https://www.spiegel.de/panorama/gluecksspiel-und-spielsucht-warum-gerade-junge-menschen-so-gefaehrdet-sind-a-f4f109ee-ef7a-499b-b407-95ef30e3f800> (gekürzt und leicht verändert) – letzter Zugriff am 28.04.2025

Ein Start-up gründen, das Haus der Eltern abbezahlen, auswandern: Mit guten Poker-Skills oder dem einen richtigen Tipp aufs WM-Finale ließen sich einige Lebensträume erfüllen. Regelmäßige Berichte über "glückliche Gewinner" befeuern die Vorstellung, mit Hilfe vom Glücksspiel das Leben doch noch rumreißen zu können. Gerade junge Menschen sind dafür empfänglich.

Klassische Lotterien spielen dabei die kleinste Rolle. Junge Leute spielen woanders. Ganz vorne auf der Beliebtheitskala: Rubbellose, Kartenspiele um Geld, das gewerbliche Automatenenspiel und Sportwetten, sagt Glücksspielforscher Tobias Hayer von der Uni Bremen.

Tobias Hayer ist Diplompsychologe und hat zum Thema Jugendliche und Glücksspiel promoviert. Er forscht am Institut für Psychologie der Uni Bremen zu glücksspielbezogenen Problemen. Letztere zögen vor allem viele junge Männer an: "Es gibt da eine Risikogruppe, besonders junge Männer in Sportvereinen, die ihr vermeintliches Fachwissen zu Geld machen wollen. Einige überschätzen – und verzocken sich." "Beim Glücksspiel kauft man sich Emotionen", sagt der Psychologe. Zocken sei da nicht anders als Drogen- oder Alkoholkonsum: Der kurze Rausch und das Hoffen auf Glück seien bei vielen ein Ventil, um Alltagsorgen zu vergessen.

Da sich der für Impulskontrolle und abwägendes Verhalten verantwortliche präfrontale Kortex – also die zuständige Hirnregion – erst mit Mitte 20 fertig entwickle, seien junge Menschen besonders anfällig für diese Art von Risiko-Kick. Hayer sagt: "Ich beschreibe das gerne mit einem neuen Auto, bei dem der Motor voll funktionsfähig ist – die Bremsen aber nicht."

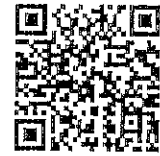
Kaum zu bremsen ist der ganze Sektor des Online-Glücksspiels: Die durch Europarecht garantierte Dienstleistungsfreiheit erlaubt es Unternehmen, aus anderen Ländern heraus Glücksspiele in Deutschland anzubieten – ohne verpflichtende Auflagen zum Spielerschutz oder Suchtprävention.

Prominente Fußballgrößen, von Lukas Podolski bis Oliver Kahn, machen auf Plakaten und in Videoclips Werbung für Online-Sportwetten. "Warum haben diese Sportler das nötig?", ärgert sich Experte Tobias Hayer. Und findet: Auf der moralischen Ebene ist das zumindest zweifelhaft, auf der faktischen Ebene auf jeden Fall ein Problem. Denn die Werbung wirkt, und die Suchtgefahren rücken damit gleichzeitig in den Hintergrund.

"Gewinn lässt sich an diesem umkämpften Markt, bei den sich ähnelnden Spielvarianten, nur durch aufwändiges Marketing erzielen", sagt Psychologe Hayer. Vor allem junge Menschen würden dadurch auf einen problematischen Pfad gelenkt: „Denn: Es formt sich schnell der Gedanke: 'Wenn diese seriösen Vorbilder dafür werben, kann daran doch nichts Gefährliches sein, oder?'“

Bei glücksspielähnlichen Angeboten, wie Lootboxen in Videospiele wie "Fifa", werden junge Menschen an die Mechanik von Glücksspielen gewöhnt: Man zahlt mit echtem Geld und erhält digitale Gegenstände als Gegenwert. Wer Glück hat, bekommt im Falle von "Fifa" Lionel Messi und Cristiano Ronaldo. Wer Pech hat, nur fußlahme Amateure.

Ebenso gefährlich: In "Social Casinos" wie Coin Master (Werbegesichter Dieter Bohlen, YouTuberin Bianca "Bibi" Heinicke und Daniela Katzenberger) zahlen Spieler mit echtem Geld für digitale Spielautomaten, können aber nur virtuelle Punkte gewinnen. "Im Hirn sind bei so etwas ähnliche Belohnungsprozesse beteiligt", sagt Psychologe



Ministero dell'istruzione e del merito

Hayer: "Soziale Kontrolle, die vielleicht durch Eltern oder Freunde früher noch stattgefunden hat, fällt bei diesen Spielen einfach komplett weg", warnt Glücksspiel-Expertin Angelina Krüger. Soll heißen: Wer früher noch in die verrauchte Spielhalle gehen musste und irgendwann von seinem Umfeld darauf angesprochen wurde, verzockt sein Azubi-Gehalt heute von der Couch aus.

40 Gesetzlich geregelt sind solche Angebote, vor allem im Sinne des Jugendschutzes, kaum. Ebenso wenig wie die kostenlosen Varianten aller bekannten Automatenspiele, die selbst Kinder frei im Internet spielen lassen.

"Die Ausschüttungsquoten sind bei vielen Gratisangeboten höher als 100 Prozent, man gewinnt also mehr Punkte, als man eingesetzt hat. Das sorgt für eine unrealistische Gewinnerwartung", sagt Experte Hayer.

45 Praktisch für die Anbieter: "Die Bezahlangebote und Echtgeldspiele mit derselben Oberfläche, aber deutlich geringeren Gewinnchancen, finden sich oft nur einen Klick weiter."

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Textes kurz zusammen.
2. Welche Strategien werden im Text genannt, mit denen sich die Glücksspielindustrie an junge Menschen heranmacht?
3. Warum sind – folgt man diesem Text – besonders junge Menschen eine leichte Beute für die Glücksspielindustrie?

2. Stellungnahme

Stimmen Sie, ausgehend von Ihren eigenen Erfahrungen mit Online-Spielen, der Aussage zu, dass junge Menschen vor risikoreichen Varianten des Online-Spiels geschützt werden müssen? Begründen Sie Ihre Meinung. Zeigen Sie auch auf, wie aus Ihrer Sicht ein möglicher Schutz ausschauen könnte.

AUFGABENSTELLUNG B3

Aus: Deutschlandfunk, AI Act der EU: Fesseln für die künstliche Intelligenz, <https://www.deutschlandfunk.de/ai-act-eu-kuenstliche-intelligenz-gefahr-regulierung-100.html> (gekürzt) - letzter Zugriff: 28.04.2025

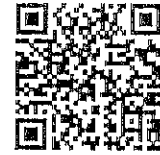
Das weltweit erste KI-Gesetz ist am 1. August 2024 in der Europäischen Union in Kraft getreten. Es soll den Einsatz künstlicher Intelligenz regulieren. Warnungen, wie gefährlich diese werden könnte, gibt es viele.

5 Die Europäische Union will die Zukunft der Technologie mit dem Artificial Intelligence Act (AIA) in sichere Bahnen lenken. Die EU ist damit weltweit Vorreiter bei der Regulierung von KI. Der AI Act soll die Nutzung und Entwicklung von künstlicher Intelligenz in der EU regulieren, um die Grundrechte der Menschen zu schützen. Dadurch sollen auch die Einführung der Technologie, Innovationen und Investitionen gefördert werden. Das Gesetz ordnet KI-Anwendungen in unterschiedliche Risikoklassen ein.

10 Bestimmte KI-Anwendungen, die gegen EU-Werte verstoßen, sind ganz verboten. Dazu gehören Programme, die Bürgerrechte einschränken, das menschliche Verhalten beeinflussen oder den freien Willen beschneiden – oder auch solche, die soziales Verhalten bewerten ("Social Scoring"). Auch die Gesichtserkennung im öffentlichen Raum – also zum Beispiel durch Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen – ist grundsätzlich nicht erlaubt. Dabei gibt es jedoch Ausnahmen.

15 Biometrische Informationen dürfen nach dem AI Act nicht mit solchen über die politischen oder religiösen Anschauungen von Personen verbunden werden. Verboten ist es auch, am Arbeitsplatz Gesichter nach Gefühlen analysieren zu lassen. Entwickler müssen klar kenntlich machen, dass durch künstliche Intelligenz geschaffene Texte, Bilder und Töne auf dieser Technologie beruhen. Verstöße gegen die Regeln können mit hohen Geldstrafen geahndet werden.

20 Die Auflagen treten schrittweise in Kraft: für KI-Systeme mit unannehmbarem Risiko bereits im Februar, für KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck nach zwölf Monaten, für die meisten aber erst in zwei Jahren. Bis dahin fordert die Kommission im KI-Pakt die Entwickler auf, die wichtigsten Verpflichtungen freiwillig in die Tat umzusetzen. Die Kommission arbeitet weitere Leitlinien aus, wie das Gesetz umgesetzt werden soll. Bis zum 2. August 2025 müssen die EU-Mitgliedsstaaten die zuständigen nationalen Behörden benennen, die die Anwendung der Vorschriften überwachen sollen. Das AI Office der EU-Kommission soll die Regeln auf EU-Ebene durchsetzen.



Ministero dell'istruzione e del merito

- 25 Niemand weiß genau, wie gefährlich der Einsatz von KI potenziell ist. Doch sie wird zumindest von den meisten
Expertinnen und Experten als grundsätzlich sehr mächtig eingeschätzt. Positive wie auch negative Auswirkungen
könnten demnach immens sein. Ende Mai 2023 beschrieben führende Experten die Gefahr durch KI in nur einem
Satz: „Das Risiko einer Vernichtung durch KI zu verringern, sollte eine globale Priorität neben anderen Risiken
gesellschaftlichen Ausmaßes sein, wie etwa Pandemien und Atomkrieg.“
- 30 Die Ängste vor dem missbräuchlichen Einsatz von KI sind groß. Hinzu kommt die Sorge, die Kontrolle über sie zu
verlieren. Der KI-Experte Daniel Privitera warnt vor immer besseren und stärkeren KI-Modellen, die bereits
teilweise selbstständig strategisch handelten und Menschen täuschen könnten. Ebenfalls sehr beunruhigend sei die
potenzielle Auflösung der Realität, zum Beispiel durch Deepfakes. OpenAI-Chef Sam Altman hat eine
Aufsichtsbehörde nach dem Vorbild der Internationalen Atomenergiebehörde für die neue Technologie
35 vorgeschlagen. Auch UN-Generalsekretär António Guterres spricht sich für die Einrichtung einer
Regulierungsbehörde aus.

1. Textverständnis und Analyse

Sie können die Aufgaben Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Fließtextes bearbeiten.

1. Fassen Sie die wesentlichen Aussagen des Textes kurz zusammen.
2. Worin bestehen die Maßnahmen des AI Acts und wie sollen diese in der EU umgesetzt bzw. durchgesetzt werden?
3. Erklären Sie, was mit der „potenzielle[n] Auflösung der Realität“ (Zeile 33) gemeint ist.

2. Stellungnahme

Die Einführung ethischer Maßnahmen und Richtlinien ist zentral für eine verantwortungsvolle Nutzung der KI. Wo sehen Sie, ausgehend von Ihren eigenen Erfahrungen, aber auch von Ihren Ergebnissen aus dem Analyseteil, die größten Chancen und die größten Gefahren für den Einsatz von KI? Wie können Ihrer Meinung nach Politik und Gesellschaft die Menschen für die Gefahren der KI sensibilisieren?

TEXTSORTE C – KRITISCHE STELLUNGNAHME

AUFGABENSTELLUNG C1

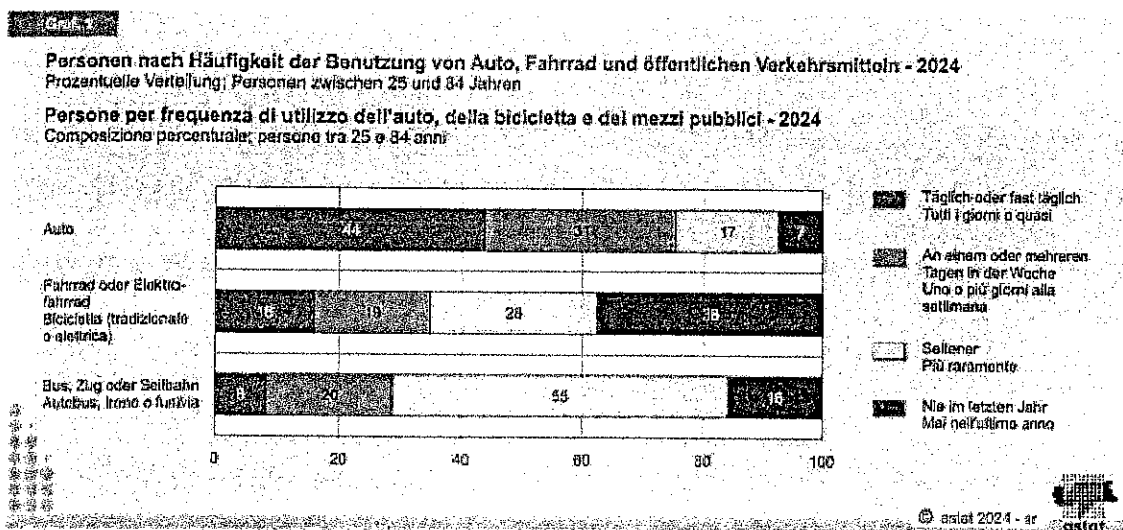
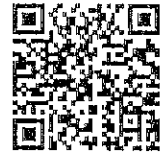


Diagramm aus: ASTAT INFO 50, November 2024, Lokale Mobilität – Schätzungen und Modelle 2024,
<https://astat.provincia.bz.it/de/publikationen/lokale-mobilitat-schatzungen-und-modelle-2024> – letzter Zugriff: 28.04.2025

Setzen Sie sich mit dem Diagramm zur Nutzung der Verkehrsmittel in Südtirol aus dem Jahr 2024 auseinander. Welche Zahlen erscheinen Ihnen erschreckend, welche ermutigend – und warum? Wie sehen Sie die Mobilität der Südtiroler Bevölkerung und Ihre eigene in 15 Jahren? -----

*Ministero dell'istruzione e del merito*AUFGABENSTELLUNG C2

Im Jahre 2024 sorgte Marlene Engelhorn für Furore, als sie ankündigte, aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit auf den Großteil ihres Millionenerbes verzichten zu wollen. Auch der Gerechtigkeitsphilosoph Stefan Gosepath plädiert dafür, das Erben abzuschaffen:

„Erben ist ungerecht, weil es zu Ungleichheit führt. Es widerspricht einem Wert, den wir als Gesellschaft hochhalten: der Chancengleichheit. Erben führt dazu, dass Vermögen ungleich verteilt wird. Diejenigen mit reichen Eltern haben bessere Chancen als andere.“¹ Geld, so der Philosoph, lasse sich direkt in Chancen umwandeln, indem man zum Beispiel für Privatschulen zahlt oder Nachhilfe. Solche Chancen zu bekommen, nur weil die Eltern vermögend sind, sei ungerecht.

Zitat aus: „Erbenschaft gehört abgeschafft“, Deutschlandfunk Nova, 9. Februar 2023, zitiert nach:
<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/erbschaft-fuer-philosoph-stephan-gosepath-gehört-sie-abgeschafft#:~:text=Erben%20ist%20ungerecht%2C%20sagt%20Stephan%20Gosepath%2C%20weil%20es,mit%20reichen%20Eltern%20haben%20bessere%20Chancen%20als%20ande-> letzter Zugriff am 28.04.2025

Nehmen Sie zu diesen Aussagen Stellung. Welche wirtschaftlichen und/oder sozialen Folgen befürchten Sie, wenn das Erben abgeschafft würde? Welche Chancen sehen Sie darin? Könnte eine Erbschaftssteuer, wie es sie in Italien gibt, zu mehr sozialer Gerechtigkeit führen?

Dauer der Prüfung: sechs Stunden.

Es ist nur die Benützung eines einsprachigen Wörterbuchs gestattet.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs (Deutsch – Sprache des Herkunftslandes) ist für Kandidatinnen und Kandidaten mit nicht deutscher Muttersprache erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.



LANDESHOTELFACHSCHULE
KAISERHOF

Schuljahr 2025/26

Kandidat*in: _____

Datum: 12.05.2026

Klasse:

Abgabezeit:

**Simulationsarbeit
für die zweite schriftliche Prüfung
der Matura**

Berufsbildende Oberschule
Fachrichtung Önologastronomie und Gastgewerbe

Ernährungslehre und Küchenführung und -organisation

Simulationsarbeit aus Ernährungslehre und Küchenführung und Organisation

Datum: 12.05.2026

Zeit: 7:50 Uhr bis 13:05 Uhr

Maturathema: Dienstleistungen im Spannungsfeld von Ernährung und Nachhaltigkeit

Aufgabenstellung

Analyse und Ausarbeitung eines Themas bzw. Themenbereichs in Bezug auf die berufliche Ausbildung, auch unter Einbezug von bereitgestellten Dokumenten und/oder Daten.

Einleitung

In einer globalisierten Welt gewinnen Dienstleistungen im Bereich Ernährung zunehmend an Bedeutung. Laut aktuellen Studien geben Haushalte in Europa durchschnittlich über **30 % ihres Einkommens für Lebensmittel und gastronomische Dienstleistungen** aus. Gleichzeitig steigt das Bewusstsein für gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit: Rund **40 % der Konsument:innen achten aktiv auf nachhaltige Produkte**, während alternative Ernährungsformen wie vegetarische, low carb und clean eating kontinuierlich zunehmen.

Auch kulturelle Vielfalt spielt eine immer größere Rolle. Migration und internationale Vernetzungen führen dazu, dass unterschiedliche Essgewohnheiten – wie vegetarisch, low carb und – clean eating verstärkt berücksichtigt werden müssen. Dienstleistungsanbieter, insbesondere in Gastronomie und Tourismus, stehen daher vor der Herausforderung, ihre Angebote an vielfältige Bedürfnisse anzupassen.

Zusätzlich gewinnt das Thema Nachhaltigkeit an Relevanz:

Lebensmittelverschwendung, regionale Herkunft und umweltfreundliche Produktion sind zentrale Aspekte, die sowohl von Konsument:innen als auch von Unternehmen stärker beachtet werden.

Analysieren Sie Dienstleistungen im Hinblick auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Kund:innen.

Gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Aspekte ein und beurteilen Sie abschließend, inwiefern Restaurants und Hotels diese Anforderungen erfolgreich umsetzen und welche Herausforderungen dabei bestehen.

- **oben genannte Ernährungsgewohnheiten und Ernährungsweisen mit einem konkreten Beispiel eines Tagesplans**
- **Nachhaltigkeit**

Beschreiben Sie Ihren Betrieb anhand folgender Punkte:

- Lage/Ort
- Betriebsart
- Betriebsphilosophie
- Betriebsklassifizierung
- Betriebsgröße
- Sitzplätze
- Küchenbrigade/Küchenteam
- Küchentyp

Erstellen Sie für Ihren Betrieb ein Galamenu mit folgenden Vorgaben:

- klassische Menü Schreibweise
- 6 Gänge (1 Fischgericht und 1 Fleischgericht einbauen)
- Kennzeichnung Allergene
- aktuelle Jahreszeit
- passen Sie Ihr erstelltes Menü für Gäste an, die sich laktosefrei ernähren

Behandeln Sie folgende Punkte zu den zwei wichtigsten und renommiertesten Restaurantführern im deutschsprachigen und internationalen Raum:

- Bewertungssymbole/ Bewertungssystem
- Bewertungskriterien
- Definition der Bewertung
- Zählen Sie 5 Südtiroler Betriebe auf, die in beiden Restaurantführern hervorragend bewertet wurden.

Wählen Sie aus folgenden Themen eines aus. Erklären Sie es und stellen Sie einen Bezug zu Ihrem Betrieb her.

- Fermentation
- Ethno Food
- Plant Based Food + vegane Küche
- HACCP

Themenbereich: Simulationsarbeit

1. Analyse von Produkten und/oder Dienstleistungen im Hinblick auf die Bedürfnisse, die Erwartungen und die Ernährungsgewohnheiten und/oder

kulturellen Gepflogenheiten der Kunden/der Kundinnen, unter besonderer

Berücksichtigung von Ernährungsweisen und/oder der Lebensmittelsicherheit,

kultureller Kontexte und/oder Beherbergungsarten und/oder der Nachhaltigkeit.

**Compito di ascolto
di Italiano – Seconda Lingua
nell'ambito dell'Esame di Stato**

al termine del secondo ciclo di istruzione
anno scolastico 2022/2023

Nome e cognome:

Scuola: Classe:

Data:

SA+SB

COMPITO DI ASCOLTO*TESTO DI RIFERIMENTO***“Il potere delle parole”****QUESITI A SCELTA MULTIPLA***Ascolterete il brano due volte.**Prima del primo ascolto, avrete due minuti per leggere le frasi.**Segnate con una x la sola opzione che corrisponde ai contenuti dell'audio.**Riportate le vostre risposte nello schema più sotto.**Alla fine del primo e del secondo ascolto avrete due minuti per controllare le vostre risposte.***1. Per Vera Gheno**

- a) nell'età moderna l'uomo ha perfezionato il linguaggio.
- b) le parole sono una dimensione che si evolve.
- c) sprechiamo del tempo in scambi superficiali.

2. A suo parere, le parole

- a) sono all'origine di diversi conflitti.
- b) sono legate a una serie di azioni.
- c) riflettono la psicologia di chi le pronuncia.

3. Per Vera Gheno

- a) molto spesso le parole sono ingannevoli.
- b) è bene limitare l'uso dei *social network*.
- c) attraverso le parole le idee diventano trasparenti.

4. Vera Gheno

- a) rifiuta di condividere messaggi offensivi.
- b) ritiene si debba usare un vocabolario più ricco.
- c) difende il ricorso a uno stile elegante.

5. Vera Gheno pensa che

- a) ci siano troppi fenomeni di razzismo sul *web*.
- b) le persone conoscano poco la grammatica.
- c) il valore di un vocabolo sia sensibile alla situazione.

Schema da completare

1	2	3	4	5
.....

Deutsche Bildungsdirektion
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

**Compito di lettura
di Italiano – Seconda Lingua
nell’ambito dell’Esame di Stato**

al termine del secondo ciclo di istruzione
anno scolastico 2022/2023

Nome e cognome:

Scuola: Classe:

Data:

COMPITO DI LETTURA*TESTO DI RIFERIMENTO***“Il Castello di sabbia”****INDIVIDUAZIONE DI INFORMAZIONI**

Leggete il testo.

Scegliete fra le frasi quelle che corrispondono ai contenuti presenti nel testo (sono solo 5).

Riportate il numero corrispondente nello schema più sotto.

Per il suo compleanno, Max ottenne dai nostri genitori un paio di calzature da arrampicata; erano prodotte dalla ditta francese EB, e somigliavano vagamente a scarpe da basket.

Contavano che le avrebbe usate durante l'estate, per salire qualche parete facile sotto la supervisione di zio Oscar, invece le inaugurò quello stesso fine settimana: andò in vespa col suo amico Benno fino alla Rocca di Badolo, la storica palestra all'aperto dei rocciatori bolognesi, e trascorse tutto il sabato pomeriggio ad arrampicare sul Castello di Sabbia.

Quando tornò a casa faceva già buio, e rimediò una sgridata per non aver avvertito del ritardo, ma non se ne diede pena. Sembrava trasfigurato: i suoi capelli ricci erano schiacciati all'indietro e coperti di polvere, e così le mani, ombreggiate di magnesite e scorticate sugli appigli; nonostante il grosso livido che si era procurato sullo zigomo e l'arenaria che gli istoriava i lineamenti, il suo volto risplendeva di un sorriso selvaggio. «Voi non avete idea» ripeteva. «La libertà! Ecco cosa si prova a salire lassù».

Quando capirono che si era issato a decine di metri da terra, confidando unicamente nei consigli e nel senso di responsabilità del suo amico, per poco mamma e papà non svennero.

«Ma eri legato, almeno?» chiese nostro padre.

«L'assicurazione sugli infortuni, bisogna farti» aggiunse papà pensieroso. «Per certi sport...»

«Dio santissimo!» lo interruppe mamma. «Non sai dire nient'altro, Giorgio?». Poi si rivolse a mio fratello, gli prese le mani e gli domandò con aria da supplice: «Almeno avevi il casco?».

«Chiaro» garantì lui. «Comunque, l'arrampicata non è un semplice sport. È una danza verticale, un omaggio alla gioia di stare al mondo, e uno stile di vita».

«Ma per cortesia» si inalberò nostro padre «Non cominciamo a spiarle grosse! Guarda che io gli *hippie* li ho già visti da giovane!».

Non mi risultò del tutto chiaro cosa c'entrassero gli *hippie*, ma forse papà aveva capito qualcosa che a me sfuggiva. In ogni caso, la disquisizione sulla vera natura dell'arte di arrampicare venne troncata in fretta: «Pensala un po' come credi, ragazzo mio. Io ti dico solo che al mondo esistono solo due categorie di persone: i cretini che pensano di saper fare tutto da soli, e quelli che, umilmente, accettano di imparare da chi la sa più lunga. Se ti piace salire sulle rocce, alla fine, saprai tu cosa ci trovi di bello. Ma finché vivi sotto questo tetto, non consentirò che tu vada a romperti l'osso del collo».

Mamma lo fissava con orgoglio, finalmente. «Giusto» approvò. «Sentito cosa dice papà? È un'attività troppo pericolosa. Inutilmente pericolosa!»

Nostro padre però non aveva ancora finito, e la zitti. «Se è quello che hai deciso di fare, ti iscriveremo a un corso del Club Alpino. Così perlomeno imparerai le basi da qualcuno di qualificato».

Max mugugnò qualcosa sul fatto che il suo amico Benno era perfettamente in grado di insegnargli tutto quel che c'era da sapere, ma papà formò un anello con l'indice e il pollice, levò le altre dita e agitò la mano di fronte al suo naso. «Se ti va bene, siamo d'accordo. Altrimenti...».

«Ma io...» obiettò mio fratello.

«Ma io, un corno!» mise in chiaro nostro padre. «O così, o quelle scarpe finiscono in pattumiera!».

Mio fratello si lasciò iscrivere di malavoglia a un corso d'arrampicata del Club Alpino, così da poter continuare a frequentare il Castello di Sabbia senza insospettare troppo i nostri genitori.

Nel frattempo, però, alternava le lezioni a sessioni private col suo amico.

Sotto la sorveglianza degli insegnanti poteva permettersi di affrontare unicamente salite poco impegnative in *moulinette*, ovvero ripetendo la salita appena effettuata dall'istruttore. Le riteneva esperienze poco soddisfacenti, mentre con Benno osava di

più, e azzardava salite di quinto grado da primo di cordata. Solo queste ascensioni, a quanto diceva, potevano essere considerate valide; una volta a terra, annotava con dita ancora tremanti nel suo *carnet* i dati di ogni nuova via che era riuscito a salire.

(tratto da Enrico Brizzi, *Il matrimonio di mio fratello*, Mondadori 2015, pp. 98-100)

- 1) I genitori desiderano che Max pratichi uno sport di squadra.
- 2) Max usa prima del previsto le scarpe ricevute.
- 3) La famiglia è abituata alla sua scarsa puntualità.
- 4) Max si scusa per quanto ha commesso.
- 5) Max ha avuto paura quel sabato.
- 6) Max per l'arrampicata ha usato una protezione.
- 7) Secondo il padre, Max si esprime in modo esagerato.
- 8) Il padre apprezza l'autonomia del figlio.
- 9) La madre critica la proposta del marito.
- 10) I genitori confidano nell'amico del figlio.
- 11) Max segue delle lezioni organizzate.
- 12) Il ragazzo compie delle azioni di nascosto dalla famiglia.
- 13) Max registra i percorsi che si propone di fare.

Schema da
completare

.....
-------	-------	-------	-------	-------

COMPITI DI PRODUZIONE SCRITTA

1. SCRITTURA GUIDATA

Il candidato/La candidata scriva un testo, di 150-180 parole, per la biblioteca della sua scuola in merito al brano "Il Castello di sabbia" nell'ambito del progetto "L'angolo dei lettori: le vostre opinioni contano!". Nel testo

- *presenti brevemente la trama del brano;*
- *esprima le sue idee in merito alle preoccupazioni dei genitori;*
- *suggerisca per quale tipo di lettore il brano potrebbe essere adatto e spieghi il perché.*

2. TESTO ARGOMENTATIVO

Il candidato/La candidata pensa che sia giusto che la famiglia ponga un limite all'autonomia di un ragazzo? Se sì, in che misura? Se no, perché? Sulla base delle proprie esperienze e conoscenze personali scriva un testo argomentativo di almeno 200 parole.

PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA
ESAME DI MATURITÀ - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE
 Griglia di valutazione
 Anno scolastico 2025/2026

Cognome e nome della candidata/del candidato	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta							
Risposta non corretta						0	0
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta							
Risposta non corretta						0	0
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0	

1° compito di produzione scritta: scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00
Punteggio intermedio		0,00	
Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)			
Inserire la motivazione:			
Somma del punteggio intermedio e aggiuntivo			
Valutazione da assegnare		0	

<p>Gruppenmitglieder:</p> <p>Tutor*in:</p>	<p>haben wir spielerische, alltagstaugliche Wege zu einer ausgewogenen Ernährung erprobt und kindgerechte Rezepte entwickelt. Ein Höhepunkt war der Workshop im italienischen Kindergarten Vahrn, bei dem die Kinder selbst gekocht und neue Lebensmittel entdeckt haben. Die gesammelten Erfahrungen zeigen, wie einfach und lebendig gesunde Ernährung im Kindergartenalltag umgesetzt werden kann.</p> <p>Denise Scanzoni, Noemi De Marco, Matteo Tonial</p> <p>Scollo Emanuele</p>
<p>Gruppe D</p> <p>Gruppenmitglieder:</p> <p>Tutor*in:</p>	<p>Peak Energy– Südtiroler Energydrink</p> <p>Südtirol steckt voller Energie – und genau diese Kraft haben wir in unser Maturaprojekt „Peak Energy“ gelegt. Wir haben drei natürliche Energy-Drinks aus regionalen Früchten und Kräutern entwickelt, abgestimmt auf Aktivieren, Durchhalten und Regenerieren. Eine Sorte kann sogar als Aperitif mit Prosecco oder Vermouth genossen werden. Bei den Projekttagen könnt ihr alle drei Drinks probieren und echte Südtirol-Power genießen</p> <p>Katrin Messner, Sophie Müller, Simon Teutsch</p> <p>Karin Schwellensattl</p>
<p>Gruppe E</p> <p>Gruppenmitglieder:</p> <p>Tutor*in:</p>	<p>Huamet reloaded - When landscape turns into flavor</p> <p>Die Natur des Vinschgaus auf dem Teller: Wir kreieren drei innovative Tartelettes, inspiriert von Gletscher, Wind und Etsch. Dabei verbinden wir besondere Küchentechniken mit regionalen Produkten und Weinen. Es entsteht ein einzigartiges Geschmackserlebnis, das Tradition und Innovation vereint.</p> <p>Bei den Projekttagen gibt es die Möglichkeit, diese zu verkosten – erlebt, wie unsere Heimat schmeckt!</p> <p>Sara Gamper, Lena Nischler, Sarah Tröger</p> <p>Kathrin Spechtenhauser</p>

<p>Gruppe F</p> <p>Gruppenmitglieder:</p> <p>Tutor*in:</p>	<p style="text-align: center;">Pastor GOLD</p> <p style="text-align: center;">Die Sonne des Vinschgaus im Glas</p> <p>Wie schmeckt der Vinschgau im Glas? Genau das haben wir uns gefragt und im Rahmen unseres Maturaprojekts einen Birnenwein aus Vinschger Pastor Birnen hergestellt. Vom Pflücken der Birnen über die Herstellung des Weines - in Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner - bis zur Gestaltung und Konzeption der Flasche haben wir alles selbst geplant und umgesetzt. Und das Beste: Ihr dürft unseren Birnenwein bei unserer Projektvorstellung selbst verkosten!</p> <p>Peter Gostner, Tobias Ziernheld, Martin Noggler</p> <p>Mair Rene</p>
<p>Gruppe G</p> <p>Gruppenmitglieder:</p> <p>Tutor*in:</p>	<p style="text-align: center;">Cheers to the Future</p> <p style="text-align: center;">Shake it. Create it. Feel it.</p> <p>Unser Projekt bringt Jugendliche in einem Cocktail-Workshop direkt in die Welt der Gastronomie. Gemeinsam mixen wir drei spannende Cocktails mit unterschiedlichen Techniken – praktisch, kreativ und interaktiv. Dabei steht der Bereich RFO im Fokus, und Englisch fließt lebendig in Kommunikation und Präsentation ein. Die Ergebnisse präsentierten wir den Jugendlichen im Rahmen eines Workshops in der BASIS Vinschgau in Schlanders.</p> <p>Nico Platzer, Annalena Stecher</p> <p>Pfeifhofer Tanja und Rainer Natalie</p>

6. KLASSEN RATSSITZUNG

6.1 Protokoll der Klassenratssitzung

6.2 Unterschriften Klassenrat

Protokoll
über die Sitzung des Klassenrates der Klasse 5B
zwecks Genehmigung des Klassenratsberichtes

Am 13.05.26..... versammelt sich der Klassenrat der Klasse 5B..... unter dem Vorsitz von Klassenvorstand Touq Pfeifer..... zwecks Diskussion und Genehmigung des Klassenratsberichts der genannten Klasse.

Entschuldigt abwesend: Fick Eva.....
.....

Anwesend: s. Anwesenheitsliste

Nach der Begrüßung durch den Klassenvorstand wird der allgemeine Bericht über die Klasse verlesen und diskutiert. Die vorgeschlagenen und beschlossenen Änderungen an diesem Bericht werden berücksichtigt und dem Bericht hinzugefügt.

Es wird festgestellt, dass Eltern- bzw. Schülervvertreter einen/keinen ergänzenden Bericht eingereicht haben. Solche ergänzenden Berichte würden dem Klassenratsbericht beigelegt.

Anschließend wird der Klassenratsbericht als Ganzes in der vorliegenden Form nach eingehender Beratung und Begutachtung einstimmig/mehrstimmig genehmigt. Es wird beschlossen, dass die Aufgabenstellungen von nachträglich abgewickelten Simulationsarbeiten noch eingehftet werden.

Weitere Bemerkungen:

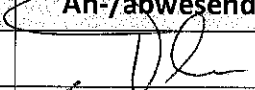


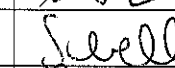
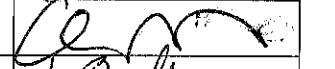
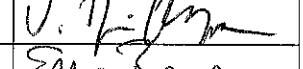
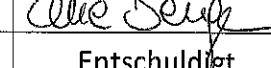
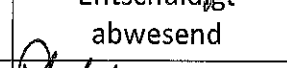
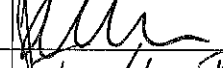
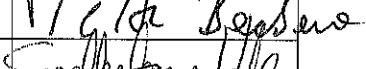
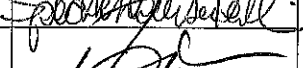
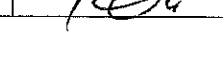
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ende der Sitzung: 18:50

Für das Protokoll:
der Klassenvorstand:
Pfeifer Touq.....

Klassenrat 5. B Hotelfachschule

Klassenvorstand: Dr. Pfeifhofer Tanja

Lehrperson	Unterrichtsfach	An-/abwesend
Dr. Trumbach Petra	Deutsch/Geschichte	
Dr. Scollo Emanuele	Italienisch	
Dr. Pfeifhofer Tanja	Englisch	
Dr. Steier Christian	Mathematik / Informatik	
Dr. Schwellensattl Karin	Bewegung und Sport	
Dr. Calabrese Claudio <i>David</i>	Religion	
Dr. Pfeifhofer Veronika	Französisch	
Dr. Berger Elke	Betriebswirtschaft und Hotelverwaltung	
Dr. Frick Eva	Eventmanagement	Entschuldigt abwesend
Dr. Plank Werner	Rechtskunde und Volkswirtschaft	
Dr. Telser Barbara	Ernährungslehre	
KM Spechtenhauser Kathrin	Küchenführung und Organisation	
RM Mair Rene	Restaurantführung und Organisation	

ANHANG SCHLUSSBERICHTE DER EINZELNEN FÄCHER

7.1	Deutsch
7.2	Italienisch
7.3	Ernährungslehre, Ernährungskultur
7.4	Küchenführung und Organisation

LANDESHOTELFACHSCHULE KAISERHOF

SCHLUSSBERICHT
FACH: DEUTSCH

Lehrkraft: Dr. Petra Marianne Trumbach

Klassen: 5A (5B)

Wochenstunden: 3

Schuljahr 2025/2026

Grundsätzliches zum Jahresprogramm

Die Landeshotelfachschule sieht eine Stundenanzahl von drei Stunden pro Woche vor. Das Jahresprogramm richtet sich in seinen Zielvorstellungen, inhaltlichen Schwerpunkten und in der didaktisch-methodischen Vorgangsweise nach dem vom Bereich Deutsche Berufsbildung herausgegebenen „Lehrplan des einjährigen Lehrgangs, der mit der staatlichen Abschlussprüfung endet“.

Es wurde in loser Absprache mit den Fachkollegen*innen der Parallelklassen erstellt, um einerseits eine gewisse Angleichung der Inhalte und Texte in der konkreten Abwicklung zu gewährleisten und andererseits Spielraum für eine individuelle Programmgestaltung zu ermöglichen.

Angestrebte Kompetenzen

Die Schüler*Innen sollten

- Im Bereich Umgang mit Texten/Lesen und Verstehen
 - Einblick in die wichtigsten literarischen Epochen gewinnen
 - Bedeutung der unterschiedlichen literarischen Strömungen für die Gegenwart erkennen
 - die Bedeutung der Literatur in einer von Wissenschaft und Technik geprägten Welt erkennen.
 - Literatur als Mittel der Zeit- und Gesellschaftskritik wahrnehmen (die eigene Lebenswelt und Kultur als Teil einer multikulturellen pluralistischen Gesellschaft begreifen)
 - durch Lektüre literarische Texte erarbeiten
 - Freude und Interesse am Lesen ausbauen
 - sich individuell mit literarischen Texten auseinandersetzen
 - Fachübergreifende Bezüge aus italienischer oder französischer Literatur zur deutschen Literatur herstellen
- Im Bereich Sprechen und Verstehen
 - sich über anspruchsvolle Themen in freier Rede äußern können
 - Inhalte wiedergeben und wesentliche Aussagen erfassen können
 - eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren
 - in verschiedenen Gesprächssituationen wirksam mit anderen interagieren
- Im Bereich Schreiben
 - das Schreiben als kommunikativen Vorgang begreifen und den unterschiedlichen Adressatenbezug in den jeweiligen Textsorten beachten
 - unterschiedliche Textsorten verfassen und dabei Gattungsmerkmale unterscheiden können
 - das Schreiben als Instrument der Meinungsbildung verstehen
 - die eigene Schreibkompetenz reflektieren und verbessern

Methodik und Didaktik

Die Methodenvielfalt wurde der begrenzten Stundenanzahl angepasst. Der Frontalunterricht diente der verbalen Inhaltsvermittlung, wobei dieser mit visuellen Anschauungsmaterialien (PP-Projektionen, Fotografien, Bilder, Filme) verstärkt werden konnte. Auf diese Weise konnte viel Information in kurzer Zeit vermittelt werden. Mithilfe eines darauffolgenden gemeinsamen Gesprächs konnten sich die Schüler*innen mit dem neuen Inhalt auseinandersetzen.

Durch das Lehrgespräch erhielten die Schüler*innen Denkanstöße, worauf sie sich dann die Lösung eines Problems mehr oder weniger selbst erarbeiten mussten. Bei den Diskussionsrunden, meist spontan und gestützt auf die Interessen der Schüler*innen, kam es zu konstruktiven Gesprächen, auch zu tiefgründigen Überlegungen.

Soweit zeitlich möglich, setzten sich die Schüler*innen mit den Primärtexten eigenständig auseinander; die zusammenfassende Darstellung, die Vermittlung geschichtlicher und sozialer Hintergründe sowie die Systematisierung übernahm die Lehrperson.

Mit gezielten Arbeitsfragen, Hinweise auf Schwerpunkte oder Schlüsselwörter wurde versucht, den Schüler*innen das Lernen leichter zu gestalten, sie zu unterstützen. Mit Hilfe stichwortartig geschriebene Zusammenfassungen, die von Schüler*innen erarbeitet wurden, konnte der Lernprozess etwas verfolgt werden. Durch gemeinsam geführte Gespräche wurden die Bedürfnisse der Studierenden vorgebracht und ich konnte gezielt darauf eingehen. Der Einsatz von schülergerechten Lernvideos diente zusätzlich der Erklärung und dem Verständnis des Lernstoffs.

Das Programm folgte weitgehend einem **chronologischen** Schema. Die Autoren wurden repräsentativ ausgewählt und die Textproben bzw. Ganzlektüren exemplarisch eingesetzt. Die Textauszüge und Gedichte wurden **keiner detaillierten Analyse** unterzogen; der Schwerpunkt lag vielmehr beim Erkennen von Kernaussagen und wesentlichen Merkmalen der jeweiligen Stilrichtung.

Lehrmaterial

- Primärtexte aus Anthologien
- Unterlagen der Lehrperson
- Einige Fotokopien aus Fachbüchern
- Lernvideos
- historische Filmausschnitte
- Bildmaterial

Bewertungskriterien und Lernzielkontrollen

Anzahl der schriftlichen Leistungsfeststellungen pro Semester: mind. eine.

Es wurde mind. eine schriftliche Arbeit im ersten wie im zweiten Semester durchgeführt. Die Dauer der Schularbeit betrug grundsätzlich 100 bis 150 Minuten, wurde aber auch bei Bedarf individuell von der Lehrperson festgelegt (z.B. Teilung der schriftlichen Schularbeitsabschnitte in zwei oder mehrere Teile über mehrere Unterrichtseinheiten).

Im zweiten Semester zählte die Simulationsarbeit als eine Schularbeit.

Grundlage der schriftlichen Bewertung bildeten die Lese- und Schreibkompetenzen.

In die schriftliche Bewertung fielen auch schriftliche Arbeiten wie Kommentare, literarische Arbeitsaufträge, schriftliche Übungen etc.

Schüler*innen, welche den Schularbeitstermin nicht wahrgenommen haben, mussten die versäumte Schularbeit an einem mit der Lehrperson vereinbarten Termin nachholen. Beim Nachholtermin konnte die Aufgabenstellung abgeändert sein.

Schüler*innen, welche eine negativ ausfallende Arbeit schrieben, konnten zu einer weiteren schriftlichen Arbeit verpflichtet werden, für die die Lehrperson gemeinsam mit dem/den Lernenden den Termin festlegte.

Für die Bewertung der Schriftlichkeit wurde eine Notenskala von 4 bis 10 angewandt. Als Bewertungsraster für die Schriftlichkeit wurde die vom Gesetz vorgeschriebene Punktetabelle für die drei Textformen A, B und C verwendet, die in Noten (4 bis 10) umgewandelt wird.

Anzahl der mündlichen Leistungsfeststellungen pro Semester: mind. eine.

Grundlage der mündlichen Bewertung bildeten das Hörverständnis, die Sprachkompetenz, das Textverständnis und die Wiedergabe von Lerninhalten. Als Maßstab für die Bewertung diente meist nicht nur die Wiedergabe von literarischem Fachwissen (auch wenn diese für eine genügende Leistungsfeststellung ausreichte), sondern auch die Fähigkeit, zum einen die Aussagekraft eines literarischen Textes bzw. Gedichtes selbstständig zu analysieren und zum anderen, darin die Merkmale einer literarischen Epoche zu erkennen.

Art der mündlichen Leistungsfeststellungen pro Semester:

- eine mündliche Prüfung.

Zudem konnten folgende zusätzliche Bewertungsformen für mündliche Bewertungen eingebaut werden:

- ein Test über den gesamten bis zum Testtag behandelten Lehrstoff (Dauer bis zu 50 Min.), die Bewertung erfolgte aufgrund eines Punktesystems. Dieser Test wurde, obwohl schriftlich gemacht, als mündliche Note gerechnet. Schüler/innen, welche den Testtermin nicht wahrgenommen haben, mussten die Leistungserhebung in der darauffolgenden Unterrichtsstunde oder in Absprache mit der Lehrkraft an einem festgelegten Termin in mündlicher oder schriftlicher Form nachholen.

Bei Tests wurden vorwiegend folgende Prüfungsmethoden angewandt:

Offene Fragen mit Kurzantwort

Geschlossene Fragen

Multiple-choice-Fragen

- Schülerreferate, Gruppenarbeiten oder besondere Arbeitsaufträge (Themen und Termine werden grundsätzlich in Absprache mit der Klasse erstellt)

Für die Bewertung der Mündlichkeit wurde eine Notenskala von 4 bis 10 (siehe eigene Bewertungstabelle für mündliche Leistungserhebungen) angewandt.

Mitarbeit

Sie wurde zur Auf- oder Abrundung der Endnote pro Semester herangezogen.

Folgende Kriterien wurden berücksichtigt:

- Pünktlichkeit bei der Abgabe der Aufgaben
- Aktive Mitarbeit
- Kommunikation mit der Lehrperson

Zusammensetzung Semester- bzw. Jahresnote

Die Semesternote ergab sich aus dem Mittelwert sämtlicher Noten des ersten Semesters.

Die Jahresendnote ergab sich aus dem Mittelwert aller des ersten und zweiten Semesters. wobei die **individuelle Leistungsentwicklung** berücksichtigt wurde.

Kriterien für die Bewertung der Schriftlichkeit in Deutsch

Für alle drei Textsorten, sprich

Textsorte A: Analyse und Interpretation eines deutschsprachigen literarischen Textes

Textsorte B: Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes

Textsorte C: Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen (erläuternd, argumentierend),

wurden die allgemeinen Kriterien zur Beurteilung der Texte übernommen.

Indikatoren	Punkte
Indikator 1: - Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes - Textuelle Kohärenz und Kohäsion	20 max
Indikator 2: - Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes - Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion	20 max
Indikator 3: - Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge - Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen	20 max

Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten

Textsorte A	
- Erfüllung der gestellten Aufgaben	10 max
- Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen	10 max
- Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt) - Korrekte und gegliederte Textdeutung	20 max

Textsorte B	
- Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente	10 max
- Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen	15 max
- Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden	15 max

Textsorte C	
- Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln	10 max
- Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung	15 max
- Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen	15 max

Anlage 2

Punkteberechnung:

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittel Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

Bewertungstabelle Punkte und Umrechnung in Noten

<u>Punkte</u>	<u>Noten</u>
0 bis 40	4
41 bis 43	4+
44 bis 46	4/5
47 bis 49	5-
50	5
51 bis 53	5+
54 bis 56	5/6
57 bis 59	6-
60	6
61 bis 63	6+
64 bis 66	6/7
67 bis 69	7-
70	7
71 bis 73	7+
74 bis 76	7/8
77 bis 79	8-
80	8
81 bis 83	8+
84 bis 86	8/9
87 bis 89	9-
90	9
91 bis 93	9+
94 bis 96	9/10
97 bis 100	10-
100	10

Kriterien für die Bewertung der Mündlichkeit in Deutsch

Es gelten folgende mündliche Bewertungskriterien, die durch eine Überprüfung nach Kompetenzen erfolgt.

Note 10 bzw. 9

Die Schüler*innen können die Lerninhalte vertiefen und sehr gut strukturiert erklären. Ferner können die Schüler*innen die Lerninhalte und Informationen gänzlich zuordnen, interpretieren, kritisch hinterfragen und weiterführende Zusammenhänge herstellen. Die Schüler*innen können die erforderlichen Lern- und Arbeitstechniken selbständig und mit großer Sicherheit anwenden.

Die Schüler*innen können die gestellten Aufgaben selbstverantwortlich mit großer fachlicher Sicherheit und Eigenständigkeit lösen. In ihren Ausführungen sind Zusammenhänge, auch fächerübergreifende mit Erstellung von Querverbindungen, klar ersichtlich. Die Schüler*innen können auch einen Praxisbezug herstellen.

Die Schüler*innen können sich sprachlich fehlerfrei und mit einem reichhaltigen Wortschatz ausdrücken und die Fachsprache situationsgemäß anwenden. Ihre Ausdrucksfähigkeiten sind ausgeprägt bzw. sehr ausgeprägt.

Note 8 bzw. 7

Die Schüler*innen können die Lerninhalte korrekt und fast bzw. nicht vollständig wiedergeben und erklären.

Ferner können die Schüler*innen die Lerninhalte und Informationen mehrheitlich zuordnen, interpretieren und auch grundlegende Zusammenhänge herstellen bzw. diese nur teilweise zuordnen, sowie einfache Interpretationen vorbringen und auch einfache Zusammenhänge herstellen.

Die Schüler*innen können die erforderlichen Arbeitstechniken (teilweise) entsprechend anwenden, weist aber kleinere Unsicherheiten auf.

Die Schüler*innen können die gestellten Aufgaben korrekt und mit Sicherheit ausführen bzw. diese nur teilweise lösen und sind bei der Ausführung eher unsicher. In ihren Ausführungen können Schüler*innen gut oder einfach strukturierte Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen.

Die Schüler*innen verfügen über einen angemessenen bzw. zufrieden stellenden Wortschatz und sie können sich klar und deutlich ausdrücken.

Note 6

Die Schüler*innen können die Lerninhalte knapp ausreichend wiedergeben und erklären. Ferner können die Schüler*innen nur die grundlegenden Lerninhalte und Informationen zuordnen und ausreichende und einfache Zusammenhänge herstellen.

Die Schüler*innen können die erforderlichen Arbeitstechniken nur teilweise anwenden. Sie können die gestellten Aufgaben nur teilweise bzw. lückenhaft lösen und sind bei der Ausführung sehr unsicher. Sie verfügen über einen einfachen Wortschatz und verwendet kaum die Fachsprache.

Note 5 bzw. 4

Schüler*innen können die Lerninhalte nicht ausreichend bzw. überhaupt nicht wiedergeben und erklären.

Ferner können die Schüler*innen die grundlegenden Lerninhalte und Informationen nur ansatzweise und dürftig bzw. nicht zuordnen und es gelingt ihnen kaum bzw. nicht, einfache Zusammenhänge herzustellen. Die Schüler*innen können die erforderlichen Arbeitstechniken nur unzureichend bzw. nicht anwenden. Sie lösen die gestellten Aufgaben lückenhaft bzw. äußerst mangelhaft und sind bei der Ausführung überfordert. Sie verfügen über einen mangelhaften bzw. äußerst mangelhaften Wortschatz und gebrauchen die Fachsprache nicht korrekt.

Lehrausgang

Es wurde kein Lehrausgang durchgeführt.

Klassensituation

Die Klasse ist eine sehr angenehme Klasse, die Schüler*innen zeigten Einsatz, nahmen aktiv am Unterricht teil und führten die Arbeitsaufträge zuverlässig aus. Das Arbeitsklima im Unterricht war angenehm und durch höfliches und konstruktives Verhalten gekennzeichnet.

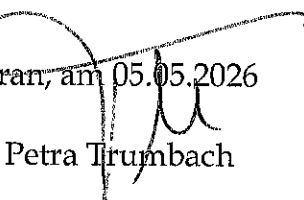
Einzelne Schüler*innen besitzen gediegene Kenntnisse und weisen, besonders im schriftlichen Bereich, Sprachunsicherheiten und Ausdrucksschwierigkeiten auf. Einige zeigen auch im mündlichen Bereich einen Mangel an sprachlicher Präzision. Manche haben Schwierigkeiten, Fachwissen in größere Zusammenhänge einzuordnen, Querverbindungen herzustellen oder Unterschiede herauszufiltern. Durch den entsprechenden Lerneinsatz im mündlichen Bereich konnten auch die schwachen Schüler*innen (Niveau 1 - reines Abfragen von Fachwissen) ein positives Endergebnis erzielen.

Die Leistungen kann man als breitgefächert bezeichnet, durchschnittlich waren sie zufriedenstellend.

Die im Jahresplan festgesetzten Ziele wurden erreicht.

Meran, am 05.05.2026

Dr. Petra Tirumbach


Lehrbeauftragte
Günther
Tirumbach

Inhalte für die Abschlussprüfung

Naturalismus: Mensch als Produkt von Vererbung und Umwelt (circa 6 Stunden)

- Definition der Strömung, Stoffkreis, Einfluss der wissenschaftlichen Theorien (3-Stadien-Gesetz des Positivismus von A. Comte, Materialismus von L. Büchner, Selektionstheorie von Ch. Darwin, Milieu- und Vererbungstheorie von H. Taine), Gestaltungsmerkmale mit Sekundenstil und Sprachvarietäten, Hinweis auf das französische Vorbild E. Zola
- Hauptunterschiede zum klassischen Drama von Aristoteles
- Historischer Hintergrund: Industrialisierung und soziale Frage, Urbanisierung, Wissenschaftsgläubigkeit

Epik

- Arno Holz: Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze (Auszug)

Lyrik

- Arno Holz: Wintergroßstadtmorgen
Aufbau und Inhalt, Sprache

Dramatik

- G. Hauptmann: Die Ratten
Inhalt und Gestaltungsmerkmale des Naturalismus, Einfluss der Milieutheorie, Sprache

Impressionismus, Symbolismus, Wiener Moderne: Stilvielfalt durch den Zerfall des einheitlichen Weltbildes (circa 14 Stunden)

- Stilvielfalt Ende des 19. Jahrhunderts
- Das neue Lebensgefühl als Antwort auf den Objektivitätsanspruch im Naturalismus, Merkmale impressionistischer und symbolistischer Literatur, zentrale Themen, Ziele der Strömungen, Ausdrucksform der impressionistischen Kunst und wichtige Vertreter
- Einflüsse aus Philosophie und Psychologie:
 - a) Friedrich Nietzsche
kurzer Einblick in Nietzsches philosophischem Denken mit Bezug auf seine Werte „Übermensch“ und „Wille zur Macht“, Sklaven- und Herrenmoral
 - b) Sigmund Freud
Hinweis auf Freuds Persönlichkeitsmodell
Zerfall der Identität des Ichs
- Historischer Hintergrund: Wien um 1900 als Hauptstadt eines multinationalen, bröckelnden Habsburgerreichs, politische Spannungen in Form von Nationalitätenkonflikte, stärker werdender Antisemitismus, Dekadenz und Gesellschaftskritik als Form des passiven Protests gegen den

bürgerlichen Konservatismus und die Profitgier des Kapitalismus.

Epik

- Artur Schnitzler: Leutnant Gustl
zentrale Themen, kurze Interpretation, Einfluss Freuds, Sprache
- Briefwechsel Einstein - Freud: „Warum Krieg?“ (Auszug)
Gespräch über den Destruktionsinstinkt des Menschen

Lyrik

- Stefan George: Komm in den totgesagten Park und schau...
Thema der Vergänglichkeit, Aufbau und Struktur, Spaziergang des symbolistischen Dichters, kurze Interpretation
Georges Kunstideal, George-Kreis, Georges Bezug zum Nationalsozialismus
- Rainer Maria Rilke: Der Panther
Dinggedicht, Inhalt, Symbol der Einsamkeit und Gefangenschaft, kurze Interpretation, Bezug zu Rodin

Dramatik

- Hugo von Hofmannsthal: Jedermann
Inhalt, Kraft der Allegorien, Interpretation, Aussagekraft
Im Vergleich: Viktor Frankl: Das Leiden am sinnlosen Leben
Erarbeitung der gemeinsamen Thematik: Die Frage nach dem Sinn des Lebens

Dadaismus: *Spiel mit der Sprache* (7 Stunden)

- Entstehung, Zentrum, Ziele, Motive, Gestaltungsmerkmale, Hinweis auf Man Ray, die neuen Gattungsformen: Buchstaben- und Lautgedicht
- Historischer Hintergrund: Erster Weltkrieg als industrialisierter Massenkrieg (Giftgas, Maschinengewehre, Materialschlachten), Zürich als transnationaler Ort
- Einflüsse bzw. Auswirkungen:
 - a) Auswirkungen des Dadaismus in der Kunst:
Pop-Art, Konstruktivismus, Bauhaus, Kubismus
Ausdrucksformen, zentrale Themen, Gründer, eventueller politischer Bezug
 - b) Auswirkungen des Dadaismus in der Literatur:
Die Konkrete Poesie mit Ernst Jandl: Schützengraben
Lautmalerei, Vokalverlust als Symbol, Entmusikalisierung der Sprache

Lyrik

- Hugo Ball: Karawane
- Hugo Ball: i-Gedicht
Aufbau und Inhalt, Sprache, Lautgedicht, visuelle Gestaltung, Kulturkritik

Expressionismus: Kunst im Umbruch (circa 8 Stunden)

- Definition der Strömung, zentrale Themen, Weltbild der Expressionisten, Ziele, Lyrik als Waffe, Merkmale der expressionistischen Lyrik
- Gestaltungsmerkmale in der Malerei
- Unterschied zum italienischen Futurismus: Gründer, Ziele, Zweck
- Historischer Hintergrund: Zeit massiver Umbrüche und Krisenerfahrungen, zum einen die rasante Modernisierung der Großstädte, die Technik und die damit verbundene Beschleunigung des Lebens, zum anderen Ausbruch des Ersten Weltkrieges, Nationalismus, Militarismus, soziale Ungleichheit.

Epik

- Franz Kafka: Brief an den Vater (Auszug)
- Die Verwandlung (Auszüge)
Einblick in Leben und Werk Franz Kafkas, Inhalt und Interpretation, biographische Hinweise, Symbolik, neuer Begriff „kafkaek“

Lyrik

- Georg Trakl: Abendland
- Georg Trakl: Godek
Inhalt der Gedichte, Aufbau, sprachliche Gestaltung, kurze Interpretation, Hinweis auf einzelne Stilfiguren

Die Literatur der Weimarer Republik: Individuum und Krieg (circa 6 Stunden)

- zentrale Themen der Neuen Sachlichkeit (Unterschied zum Expressionismus), Sprache der Asphaltliteratur, Bezug zur Kunst
- Historischer Hintergrund: Weimarer Republik, einer Zeit voller politischer, sozialer und wirtschaftlicher Extreme, die Nachwirkungen des Ersten Weltkriegs, die „Goldenen Zwanziger“ als Vergnügungskultur, gleichzeitig soziale Ungleichheit, Arbeitslosigkeit, Aufstieg extremistischer Parteien

Lyrik

- Erich Kästner: Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen..
- Kurt Tucholsky: Der Graben
- Kurt Tucholsky: Die Mäuler auf
Inhalt, Thema, kurze Interpretation, Haltung des Dichters, Aussagekraft bzw. Aufforderungen, radikale Kritik an den Krieg, an Propaganda

Die Exilliteratur: *Zuflucht in der Fremde* (circa 8 Stunden)

- Themen und Motive, psychologische und existenzielle Aspekte
- Historischer Hintergrund: die Machtübernahme der Nationalsozialisten, die Bücherverbrennung und die Gleichschaltung, Zweiter Weltkrieg und Holocaust

Epik

- Stefan Zweig: Die Schachnovelle
Inhalt, Thema, kurze Interpretation, geschichtlicher Bezug, psychologischer Aspekt

Lyrik

- Bertolt Brecht: An die Nachgeborenen
- Bertold Brecht: Über die Bezeichnung Emigranten
Im Vergleich zur Erarbeitung einer gemeinsamen Thematik: Issam Al-Najm:
Die Grenzen der Angst
Inhalt, kurze Interpretation, Themen wie moralische Selbstbefragung und Schuld, Exil als Folge politischer Verfolgung, Kritik an Mitläufertum, Appell an die Zukunft

Drama

- Bertolt Brecht: Die Dreigroschenoper
Neue Dramaform, Unterschied zum klassischen Drama, V-Effekt, Rolle des Zuschauers, Drama als Lehrstück, kurze Interpretation

Die völkische Literatur: *Ausdruck der Blut-und Boden-Literatur* (circa 2 Stunden)

- Historischer Hintergrund und die NS- Kulturpolitik mit der Bücherverbrennung, Ausstellung „Entartete Kunst“, neues Kunstkonzept des Nationalsozialismus, Anpassung und Widerstand

Lyrik

- Baldur v. Schirach: Der Größte
- Herbert Böhme: Der Führer
- Albrecht Haushofer: Schuld
Inhalt, kurze Interpretation, Themen wie Autorität und Gehorsam, Mitläufertum

Literatur nach 1945 (circa 4 Stunden)

- Kurzer Überblick der deutschen Literatur nach 1945
 - a) Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus
Inhalt, Thema, kurze Interpretation, Bilanz nach dem Krieg, Literatur als einziger Hoffnungsschimmer

Lyrik

- Rose Ausländer: Mit giftblauem Feuer
- Celan: Die Todesfuge
Inhalt, kurze Interpretation, Themen der Vernichtung, Entmenschlichung und moralische Verantwortung, starke schmerzhaft Bildsprache, Opfer-Täter Konstellation

b) Kahlschlagliteratur

Inhalt, Schwerpunkte, mit den Trümmern des Krieges fertig werden

Lyrik

- Günther Eich: Inventur
Inhalt, Thema, kurze Interpretation, Ausdruck physischer und psychischer Existenznot nach dem Krieg

Epik

- Wolfgang Borchert: Die Kegelbahn
Inhalt, Thematik, Interpretation, Problematik der Schuld, die Verantwortung des Einzelnen im System des Befehlsgehorsams und die Entmenschlichung durch den Krieg

Ganzlektüre:

- Kressmann Taylor: Adressat Unbekannt
Briefroman, der den Aufstieg des Nationalsozialismus und dessen zerstörerische Kraft auf eine Freundschaft zeigt
- Bernhard Schlink: Der Vorleser
Schuld und Scham, Analphabetismus und die Frage ob eine NS-Täterin als bemitleidenswerte Analphabetin die historischen Verbrechen verharmlost, Vergangenheitsbewältigung wie ein Prozess zwischen Abscheu und dem Wunsch nach Verstehen.

ITALIANO

Programma di italiano per l'esame di Stato di tecnico delle attività alberghiere per l'anno scolastico 2025-2026

Situazione della classe 5 B

La classe è composta da 20 allievi/e (7 maschi e 13 femmine) provenienti dal biennio professionale alberghiero e si presenta non del tutto omogenea in quanto a prerequisiti e competenze comunicative orali, visto che ci sono alunni/e aventi competenze linguistico-comunicative di livello alquanto diverso. Nel complesso comunque il rendimento della classe si presenta su un livello che va da sufficiente ad ottimo per quanto sia riguarda la produzione scritta che l'esposizione orale.

In relazione alla produzione scritta tali differenze tra i singoli studenti sono più evidenti soprattutto tra gli allievi provenienti da alcune zone dell'Alto Adige, dove scarseggia il contatto con il gruppo linguistico italiano e pertanto le lacune si sono accumulate nel corso della loro carriera scolastica. Va però sottolineato che, grazie all'impegno e alla motivazione mostrati dai discenti meno dotati linguisticamente, tali carenze sono state in parte colmate o limate.

Tutti gli allievi hanno dimostrato interesse per la materia e impegno, anche se diversamente da persona a persona. Nel corso dei tre anni trascorsi assieme si è instaurato un rapporto sincero tra il docente e gli allievi che sicuramente ha dato risultati positivi nell'apprendimento in quanto si è cercato di considerare i tempi e i modi di apprendimento di ciascuno studente. Gli obiettivi affettivi trasversali sono stati raggiunti (anche se in misura diversa da soggetto a soggetto) dagli allievi, che sicuramente hanno imparato qualcosa in più sulla cultura, la mentalità e le tradizioni italiane e sui ragionamenti logici che hanno portato ai determinati periodi della storia culturale e letteraria italiana.

a) Obiettivi cognitivi e affettivi

L'insegnamento della lingua e della letteratura italiana approfondisce le finalità già previste dal programma del secondo biennio, nell'ambito della nuova programmazione didattica per l'esame di Maturità delle scuole professionali, per la quale l'allievo nel quinto anno è in grado di comprendere le idee fondamentali su argomenti sia astratti che concreti, compresi quelli del proprio settore di specializzazione. È in grado inoltre di interagire con un nativo italiano senza eccessiva fatica e sa produrre testi abbastanza chiari e corretti su diversi argomenti ed esprimere brevemente un'opinione esponendo i pro e i contro delle diverse opzioni.

In modo specifico lo studio dell'italiano favorirà:

- il perfezionamento della competenza comunicativa in contesti diversificati e gradualmente più complessi (con uno sguardo sempre rivolto al settore di competenza, ovvero quello gastronomico, turistico e alberghiero);
- la riflessione sulla lingua, la cultura e la civiltà italiana, anche talvolta attraverso un confronto con lingue, culture e civiltà diverse, che promuova una maggiore comprensione interculturale;
- una sempre maggior consapevolezza da parte dell'allievo dei propri processi d'apprendimento, e la progressiva autonomia nella scelta e nell'organizzazione delle proprie strategie di studio e di esposizione dei temi trattati.

b) Premessa metodologico-didattica

Il programma d'italiano è stato svolto tenendo conto dei nuovi programmi di maturità professionale elaborati dalla ripartizione 20 e delle difficoltà linguistiche, di analisi, di sintesi e di esposizione degli studenti, dato il tipo di scuola da loro frequentato, impostato prevalentemente sulla pratica, in cui la microlingua specifica e la preparazione per l'ingresso nel settore turistico-alberghiero giocano un ruolo assai importante. Alla luce di ciò si è preferito strutturare in maniera cronologicamente e logicamente chiara il programma storico-culturale-letterario, in modo da favorire la comprensione dei temi, lo studio e la loro contestualizzazione in chiave interdisciplinare con altre materie.

Durante il corso del triennio, ma soprattutto nell'ultimo anno scolastico, nell'ambito del modulo storico-culturale-letterario, si è data particolare importanza **al contesto storico-culturale** in cui sono vissuti gli autori trattati, per facilitare la comprensione delle opere studiate e il loro significato. Nelle sue linee guida, stabilite dal collegio docenti, per quanto riguarda la conoscenza dell'italiano, il programma prevede più lo **sviluppo della competenza comunicativa e meno la conoscenza approfondita dell'analisi testuale**, poiché è finalizzata alla preparazione linguistica e culturale degli allievi al mondo del lavoro nel settore turistico-alberghiero.

Pertanto, a causa del livello altamente eterogeneo della classe e delle lacune linguistiche riscontrate in alcuni studenti, si è voluto sviluppare un programma che consentisse a ogni alunno/a di portare a termine il percorso culturale prefissato per l'anno scolastico in corso, soprattutto incentrato sullo sviluppo storico e culturale della nostra Provincia, il cui titolo si può riassumere come: **IL '900 IN ITALIA, EUROPA ED ALTO ADIGE TRA STORIA E CULTURA**

Nei limiti del possibile (3 ore di insegnamento settimanale che includono argomenti di carattere professionale tratti da riviste specializzate del settore, nonché temi di attualità presi da quotidiani locali o siti internet) si è cercato di far comprendere all'alunno/a come la letteratura, la storia, la politica (oltre alla filosofia e alla scienza) siano un "unicum" inscindibile e come le vicissitudini personali di ogni letterato e l'ambiente in cui vive influiscano sulle sue opere. Per questo le correnti letterarie e gli autori sono

stati spesso trattati con l'ausilio visivo di foto, immagini o documenti filmati di un determinato periodo storico-culturale come aiuto per la comprensione e la successiva esposizione orale. In tal senso, tutti i singoli autori presenti nel programma sono stati sempre scelti e contestualizzati in riferimento al loro rapporto con **la nostra Provincia (soprattutto Merano)**, ovvero il filo conduttore che ha unito tutti gli argomenti trattati nel corso dell'anno scolastico. Questo ha dato la possibilità agli studenti di capire come la Provincia in cui viviamo oggi, con tutta la sua storia, i suoi monumenti e le sue attività, siano il risultato di un preciso e ricco percorso culturale. Tale iter culturale potrebbe essere utile ai ragazzi per il loro futuro lavorativo, in molti casi indirizzato a gastronomia e turismo, quindi al rapporto con clienti spesso provenienti da zone esterne alla Provincia, e curiosi di conoscere l'evoluzione della nostra terra.

I pochi testi poetici e narrativi sono stati presentati senza ricorrere ad analisi dettagliate, ma spiegando il significato generale dei versi in riferimento al percorso culturale svolto in classe; tale criterio è stato seguito anche nell'analisi dei testi in prosa, dove si è preferito focalizzare l'attenzione sul contenuto piuttosto che sulla parte stilistico-linguistica.

Il programma di quinta classe dell'anno scolastico in corso, nel modulo storico-culturale-letterario è stato diviso in 4 moduli che coprono il periodo storico e culturale che va dal **DECADENTISMO (fine dell'800)** ai **TEMPI MODERNI (fino al periodo attuale)**. Questo programma va a collegarsi e a completare un percorso storico-culturale-letterario iniziato già nella classe terza e proseguito nella quarta, in modo da poter dare continuità al lavoro svolto nel corso dei tre anni di formazione, evidenziando i cambiamenti vissuti nella storia dall'umanità. Alle varie correnti letterarie, ai periodi storici ed ai rispettivi autori è stato dedicato il tempo indicato in calce a ogni argomento trattato (vedi lista). Per ogni modulo affrontato sono state sempre trattate come punto di partenza le caratteristiche storiche, sociali e politiche che hanno portato artisti e scrittori a indirizzare il loro tipo di visione.

Il metodo di insegnamento prevalentemente usato, data anche la scarsa disponibilità di tempo, è stato la lezione frontale, supportata però da lezioni di stimolo, aventi come contenuto filmati storici e non, foto e presentazioni multimediali per permettere agli studenti di capire meglio gli argomenti trattati.

Importante sottolineare che, nel limite del possibile, le lezioni sono state organizzate tenendo conto dell'interdisciplinarietà con tedesco, storia, religione e inglese. Anche per quanto riguarda la preparazione degli argomenti e delle interrogazioni, si è sempre cercato di preparare gli studenti ad un approccio interdisciplinare, in modo da facilitare comprensione ed esposizione dei temi. Pertanto, nel corso dei tre anni gli studenti sono sempre stati invitati e abituati ad apprendere gli argomenti in modo interdisciplinare e non solo vedendo le materie come separate le une dalle altre.

Come già accennato in precedenza, le lezioni sono state così strutturate per ogni periodo storico trattato:

- a) quadro generale storico, culturale, sociale e politico del periodo
- b) caratteristiche principali del relativo movimento letterario sviluppatosi

- c) spiegazione di un autore sotto il profilo biografico e storico-culturale e contestualizzazione in relazione al rapporto con la Provincia di Bolzano
- d) lettura, contestualizzazione, riassunto e caratteristiche generali dell'opera trattata
- e) analisi di un preciso monumento storico o di una serie di monumenti o strutture in Alto Adige, significativi per il periodo storico o l'autore trattato

Interrogazione programmata di circa 10 minuti a persona a fine di ogni modulo. Per preparare al meglio la nuova prova orale di Maturità, ogni verifica orale è sempre iniziata da una domanda generica, lasciando poi piena autonomia allo studente per quanto riguarda l'organizzazione del discorso, quindi senza interruzioni da parte del docente, in modo da testarne l'effettiva capacità comunicativa, la preparazione e la qualità nel creare collegamenti (con interruzioni solo in caso di ripetuti e grossolani errori linguistici o se gli studenti andassero fuori tema o indugiassero ripetutamente). Successivamente si è giunti a domande più specifiche per controllare l'effettiva comprensione del testo. Riassumendo, agli studenti è sempre stato richiesto di parlare liberamente per 2/3 minuti circa senza interruzioni su un tema tra i quelli preparati per la verifica orale, prima di essere sottoposti ad alcune domande più specifiche di approfondimento. Come già accennato, solo gli eventuali errori grammaticali più grossolani sono stati corretti al momento della verifica orale con la richiesta di ripetere la frase, la parola o il concetto correttamente.

Ogni studente ha avuto la possibilità di essere interrogato sui 4 moduli in cui è suddiviso il programma in modo da avere un feedback preciso in ogni fase della sua preparazione verso l'esame di Maturità. In più è stata concordata una verifica orale finale su tutto il programma in modo da rispettare tempistiche precise che non vadano ad appesantire il carico di studio con l'avvicinarsi dell'esame. Quest'ultima, partendo come tutte le altre verifiche da una domanda generica, ha valore di simulazione della prova orale di maturità.

Per la valutazione orale si sono adottati criteri più flessibili e di carattere generale, che hanno sempre tenuto conto dei seguenti parametri:

- autonomia linguistica
- correttezza e completezza dell'esposizione
- precisione e qualità lessicale
- comprensione e capacità di sintesi
- ricchezza informativa e qualità delle idee, secondo il principio della valutazione olistica.

Ad ogni studente, alla fine della verifica orale, è stata attribuita una valutazione (sotto forma di voto numerico) da 4 a 10, tramite visione e relativa firma di una griglia di valutazione compilata dall'insegnante e suddivisa con i criteri sopra citati, in modo da capire punti di forza e debolezza della prestazione.

Richiedendo la prova "scritta" di maturità l'attivazione di più competenze, sono state svolte diverse esercitazioni relative alle varie tipologie di ascolto, comprensione testuale, manipolazione testuale e argomentazione previste per l'esame e suggerite dall'Istituto Pedagogico (IP). Per quanto riguarda la **valutazione delle prove scritte** sono stati seguiti i suggerimenti ricevuti dall'Istituto Pedagogico utilizzando la griglia per l'esame di Maturità, che si è dimostrata la più obiettiva. Molti allievi denotano ancora alcune carenze morfosintattiche e ortografiche (uso dei tempi, dei pronomi e delle preposizioni, articoli, accenti, apostrofi e doppie) nonostante un percorso grammaticale completo svolto nel corso della terza e quarta classe.

I testi scelti per lo svolgimento dei compiti in classe sono stati tutti incentrati su temi di attualità, non letterari e comunque con linguaggio contemporaneo e hanno previsto lo svolgimento di una manipolazione testuale di 150/180 parole (**mail formale, mail informale, blog, lettera aperta, articolo per il giornalino della scuola, post su un social network** sempre partendo da schemi predefiniti provati nel corso dell'intero anno scolastico) e una **argomentazione** di minimo 200 parole (sempre su schema standard di connettivi) come prevedono le nuove norme per la maturità professionale. In base alle linee guide inviate dalla Provincia, sono stati svolti anche esercizi relativi all'ascolto e alla comprensione del testo, in tutte le loro tipologie (per l'ascolto: risposta multipla, ricerca di informazioni, collegamento domanda-risposta, abbinamento frasi-temi; per la comprensione: risposta multipla, ricerca informazioni, collegamento titolo-paragrafo). Nel limite del possibile i compiti in classe sono stati affrontati seguendo le direttive previste per l'esame di Maturità (15 minuti per la prova di ascolto, 30 minuti per la lettura e i restanti 165 minuti per le due prove scritte, per un totale di 210 minuti) Oltre ai compiti in classe svolti, nel corso dell'anno scolastico sono state periodicamente esercitate le tipologie testuali sopra citate.

I voti nello scritto, così come per quelli nell'orale variano da 4 a 10, secondo le normative provinciali. Per quanto riguarda la valutazione dei compiti scritti, soprattutto per i compiti in classe, si è sempre fatto riferimento ai criteri contenuti nella griglia di valutazione per la prova scritta dell'esame di Stato, messa a disposizione dalla Provincia (la stessa che verrà usata in sede di esame).

Il voto finale (in pagella) è il risultato dalla media tra tutti i voti scritti e orali presenti sul registro (media annuale), tenendo ovviamente anche conto dei progressi individuali degli allievi, dell'interesse, della partecipazione a progetti organizzati dal gruppo di dipartimento, in modo da dare una valutazione il più oggettiva possibile dello studente considerando ogni suo aspetto.

Alla luce di quanto detto, i voti intermedi vengono arrotondati per eccesso o per difetto in base all'impegno dell'alunno. Questo criterio è stato seguito per tutto il triennio. Alla fine dell'anno scolastico viene assegnato un voto di partecipazione (da 4 a 10) che tiene conto complessivamente dell'impegno attivo a lezione, della puntualità nelle consegne, della presenza in classe, della partecipazione ad attività incentrate sulla lingua italiana ecc.

Per la valutazione va considerato che i voti assegnati hanno avuto nel corso del triennio un peso maggiore o minore in base agli obiettivi da raggiungere, pertanto a compiti in classe e verifiche orali è stato attribuito un peso del 100%, mentre eventuali esercizi a casa o in classe, verifiche di recupero per le insufficienze e altri tipi di valutazioni hanno avuto un valore del 50%. Invece il voto finale di partecipazione è stato valutato al 70%. Questa modalità ha permesso di avere un quadro preciso del rendimento dello studente in base agli obiettivi e al loro peso e di migliorarne le prestazioni.

Inoltre va sottolineato che agli studenti risultati insufficienti in compiti in classe o verifiche orali è stata data la possibilità di ripetere la prova a casa in modo da capire i propri errori e migliorare la propria preparazione in vista dell'esame finale.

Gli obiettivi linguistici riguardanti tutte e quattro le abilità, quelli affettivi e quelli prettamente cognitivi sono stati raggiunti da quasi tutti gli allievi, seppur in maniera diversa, si va da competenze comunicative appena sufficienti, livello B1, a competenze adeguate ad una scuola superiore, livello B2/C1. Solo alcuni hanno raggiunto competenze linguistiche molto buone sia nello scritto che nell'orale.

Gli studenti dovrebbero dunque essere in grado di esporre gli argomenti studiati di cui seguirà un dettagliato elenco, naturalmente ognuno secondo le proprie abilità espositive e il proprio grado di comprensione della materia.

N.B: Va sottolineato che, per motivi di tempo, come compiti in classe sono state svolte soprattutto argomentazioni, in quanto attribuisce un peso maggiore nel corso dell'esame scritto. Le altre parti (ascolto, comprensione e manipolazione testuale sono poi state esercitate separatamente). Invece il 14 maggio si è svolta la simulazione della prova scritta di maturità per la quale sono state utilizzate tempestiche e valutazioni (griglia) effettive.

Al presente documento si allegano le tracce dei compiti in classe svolti e della simulazione scritta.

Studenti Bes: nel corso dell'anno scolastico sono state adottate tutte le misure contenute nel piano individuale sia per lo scritto che per l'orale. In comune accordo con gli studenti interessati, si è deciso durante l'anno scolastico di svolgere i compiti scritti su carta e pertanto non si ritiene necessario l'utilizzo del PC per le prove scritte dell'esame di Maturità.

Materiale didattico

- Dispensa fornita dell'insegnante a inizio anno scolastico (scriptum)
- Articoli d'attualità tratti da quotidiani locali, soprattutto dal quotidiano "Alto Adige" e altre testate (per la preparazione della prova scritta)
- Filmati di storia, cultura e politica tratti dal canale "youtube"

Metodologie utilizzate per gli esercizi

- Esercizi di scrittura (tutte le sei tipologie di manipolazioni testuali sopra e sotto citate e argomentazioni seguendo sempre lo stesso schema generale)
- Domande con brevi risposte (testi e temi culturali)
- Domande a multiple choice (ascolto e comprensione della lettura)
- Riflessione su temi culturali e letterari
- Esposizione di articoli di attualità
- Tutte le tipologie previste per l'ascolto e la comprensione del testo, in base alle indicazioni dell'Istituto pedagogico della Provincia (vedi sopra)

FILMATI VISIONATI:

Modulo 1: IL DECADENTISMO

<https://www.youtube.com/watch?v=799zHgM20I8> (Il Vittoriale)

https://www.youtube.com/watch?v=fgozbc_pil (Inaugurazione del Monumento alla Vittoria)

Modulo 2: FASCISMO ED ERMETISMO

https://www.youtube.com/watch?v=9filLVu_qt8 ("Mussolini ultimo atto", la cattura: alcune parti)

Modulo 3: IL NEOREALISMO

<https://www.youtube.com/watch?v=eeTpAacocqE> ("Roma città aperta")

<https://www.youtube.com/watch?v=-5MMIMKhjNs> ("Roma città aperta")

<https://www.youtube.com/watch?v=r2EBBSMGMB> (da "La Ciociara")

<https://www.youtube.com/watch?v=SZAb7rS8l8o> (da „La vita è bella“: L'arrivo al Lager)

Modulo 4: I TEMPI MODERNI (dagli anni '60)

<https://www.youtube.com/watch?v=YjSFOvQEZW4&t=478s> (Il caso Aldo Moro)

<https://www.youtube.com/watch?v=mFTYTRILXGQ> (Falcone, il film)

<https://www.youtube.com/watch?v=KfHgfEFTcNk&t=77s> (La morte di Paolo Borsellino)

COMPETENZE IN USCITA PER LE CLASSI QUINTE

COMPETENZA SCRITTA, ASCOLTO E COMPRENSIONE TESTUALE (ottobre-giugno; 2 compiti in classe nel primo semestre, 1 compito in classe nel secondo semestre ed una simulazione finale)

CONTENUTI	COMPETENZA	METODI	MATERIALI	VALUTAZIONE
- articoli di giornale di attualità e professionali (50 ore)	- saper scrivere una <u>manipolazione testuale</u> di circa 150-180 parole (lettera formale, informale, blog, lettera aperta, articolo di giornale, post sui social network) e un' argomentazione lunga strutturata (tesi e antitesi) di minimo 200 parole	- esercizi scritti in classe ed a casa (2 compiti in classe a semestre, l'ultimo del secondo semestre come simulazione)	- fotocopie	- griglia dell'IP (grammatica, lessico, sintassi, contenuti)
- Ascolto	- saper rispondere a diverse tipologie di domande partendo da un file audio autentico	- esercizi in classe (file relativi ad esami di maturità già svolti: multiple choice, individuazione informazioni, abbinamento domanda-risposta in un'intervista, inserimento item in tre diversi temi)	- file audio dal sito della Provincia (IP) - fotocopie	- griglia dell'IP
- Comprensione testuale	- saper rispondere a diverse tipologie di domande partendo da un testo di difficoltà adeguata	- esercizi in classe (file relativi ad esami di maturità già svolti: multiple choice, individuazione informazioni, abbinamento titolo-paragrafo)	- fotocopie dal sito della Provincia (IP)	- griglia dell'IP

N.B: Per tutto il triennio è stato consentito e favorito l'uso dei vocabolari bilingue e dei sinonimi per svolgere i compiti scritti. L'utilizzo del vocabolario è stato più volte raccomandato anche e soprattutto per l'esame di Maturità.

COMPETENZA ORALE (ottobre-giugno; 2 interrogazioni nel primo semestre e 2 nel secondo semestre ed un'interrogazione finale su tutto il programma culturale)

IL '900 IN ITALIA, EUROPA ED ALTO ADIGE TRA STORIA E CULTURA

<p>1) IL DECADENTISMO (ottobre-dicembre)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quadro storico-culturale di fine '800 e inizio '900 (2 ore) - Quadro letterario: Il Decadentismo (3 ore) - (Gabriele D'Annunzio) (3 ore) - "Il piacere" (2 ore) - Il Vittoriale degli Italiani (2 ore) - Il Monumento alla Vittoria a Bolzano (2 ore) 	<ul style="list-style-type: none"> - Saper inquadrare il periodo storico-culturale - Saper riconoscere le principali caratteristiche del movimento letterario - Saper parlare delle principali tappe della vita del poeta e della sue gesta - Saper riassumere brevemente e contestualizzare il romanzo dell'autore trattato: Il piacere - Saper descrivere le caratteristiche principali del Vittoriale degli Italiani - saper parlare della storia del Monumento e del collegamento con D'Annunzio 	<ul style="list-style-type: none"> - lezione frontale - lavoro individuale - lavoro a coppie - filmati 	<ul style="list-style-type: none"> - Dispensa, ppt, immagini e filmati da youtube 	<ul style="list-style-type: none"> -valutazione orale (verifica orale a fine modulo partendo da input visivo): griglia del gruppo di dipartimento con indicatori forniti dalla griglia dell'IP
--	---	--	--	---

<p>2) L'ERMETISMO (dicembre-febbraio)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prima guerra mondiale (linee guida generali sullo scoppio) (1 ora) - Quadro storico-culturale tra le due guerre mondiali (2 ore) - Il Fascismo dal 1919 al 1943 (2 ore) - La situazione dell'Italia dal 1943 al 1945, la fine del Fascismo e di Mussolini (6 ore) - L'italianizzazione dell'Alto Adige (1 ora) - Quadro letterario: l'Ermetismo (2 ore) - Giuseppe Ungaretti (2 ore) 	<ul style="list-style-type: none"> - Saper descrivere brevemente la situazione storico-politica allo scoppio della Prima guerra mondiale e l'atteggiamento dell'Italia - Saper descrivere le conseguenze della Prima guerra mondiale per l'Italia, l'evoluzione del Fascismo e la situazione dell'Italia dal 1943 al 1945 - Saper parlare della Fascismo nelle sue 2 fasi (movimento/partito e dittatura) - Saper parlare della situazione italiana dal '43 al '45 e dei suoi scenari - Saper descrivere l'italianizzazione dell'Alto Adige - Saper esporre le caratteristiche del periodo dal punto di vista storico e letterario - Saper esporre brevemente le tappe della vita, 	<ul style="list-style-type: none"> - lezione frontale - lavoro individuale - lavoro a coppie - filmati 	<ul style="list-style-type: none"> - Dispensa, ppt, immagini e filmati da youtube 	<ul style="list-style-type: none"> - valutazione orale (verifica orale a fine modulo partendo da input visivo): griglia del gruppo di dipartimento con indicatori forniti dalla griglia dell'IP
---	---	--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - Da "Allegria di naufragi": Soldati (1 ora) - I monumenti fascisti di Merano e Bolzano (1 ora) - "Bolzano, bassorilievo del Duce coperto da frase di Hannah Arendt" (tratto dal quotidiano "Alto Adige) (2 ore) 	<p>la produzione e lo stile del poeta</p> <ul style="list-style-type: none"> - Saper spiegare e commentare in modo semplice il contenuto della poesia - Saper spiegare le caratteristiche e la storia dei principali monumenti fascisti in Alto Adige, individuandone le caratteristiche dell'arte fascista (ippodromo di Merano, stazione di Bolzano, Piazza Tribunale, Eurac, Ponte Druso, stadio Druso, lido di Bolzano, asilo Viale Venezia) - Saper riassumere l'articolo, spiegando le caratteristiche del monumento e i cambiamenti - Saper dare informazioni su Hannah Arendt, - Saper dare informazioni sul processo di Gerusalemme, con particolare riferimento alla frase "Nessuno ha il diritto di obbedire" 		<ul style="list-style-type: none"> - Fotocopie, ppt e visione filmato da youtube - Fotocopie, ppt - Fotocopie, ppt e visione filmato da youtube 	
---	---	--	--	--

<p>3) IL NEOREALISMO (febbraio-aprile)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seconda guerra mondiale (linee guida generali sullo scoppio) (1 ora) - Quadro storico-culturale al termine della seconda guerra mondiale (2 ore) - Quadro letterario (Il Neorealismo) (3 ore) - Primo Levi (4 ore) - “Se questo è un uomo” (stralcio del romanzo) (1 ora) 	<ul style="list-style-type: none"> - Saper descrivere brevemente la situazione storico-politica allo scoppio della Seconda guerra mondiale e l'atteggiamento dell'Italia - Saper descrivere brevemente la situazione storico-politica del dopoguerra e della Ricostruzione - Saper spiegare le caratteristiche del movimento cinematografico e letterario (3 fasi) - Saper esporre brevemente la vita dell'autore nelle sue tappe principali - Saper esporre il contenuto del romanzo, con particolare riferimento all'arrivo nel campo di Auschwitz 	<ul style="list-style-type: none"> - lezione frontale - lavoro individuale - lavoro a coppie - filmati 	<ul style="list-style-type: none"> - Dispensa, ppt, immagini e filmati 	<p>-valutazione orale (verifica orale a fine modulo partendo da input visivo): griglia del gruppo di dipartimento con indicatori forniti dalla griglia dell'IP</p>
---	---	--	---	--

<p>- La comunità ebraica di Merano (2 ore)</p> <p>- Il cibo kosher (2 ore)</p>	<p>- Saper esporre la storia della comunità ebraica e le principali strutture ebraiche a Merano</p> <p>- Saper esporre le principali regole alimentari della comunità ebraica</p>			
--	---	--	--	--

<p>4) I TEMPI MODERNI (aprile-maggio)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quadro storico (Il mondo e l'Italia della Ricostruzione dal 1946 in poi) (1 ora) - I movimenti di protesta tra gli anni '70 e '80 in Italia (1 ora) - Le Brigate Rosse e gli "anni di piombo" (1 ora) - La mafia, Tangentopoli e il nuovo secolo (1 ora) - Scoppio della centrale nucleare di Chernobyl - La guerra in Ucraina - Lo scontro Israele-Palestina <p>(1 ora complessiva)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quadro letterario (scrittura "libera") (1 ora) 	<ul style="list-style-type: none"> - Saper descrivere la situazione storico-politica in Italia durante la Ricostruzione e dopo - Saper descrivere i problemi sociali in Italia tra gli anni '70 e '80 con scioperi e proteste - Saper descrivere il fenomeno degli "anni di piombo" - Saper parlare degli attentati mafiosi degli anni '90, del fenomeno Tangentopoli e dell'ingresso nel nuovo secolo - Saper descrivere l'evento storico - Saper spiegare le cause del conflitto - Saper spiegare le cause del conflitto - Saper descrivere la situazione letteraria dopo il Neorealismo 	<ul style="list-style-type: none"> - lezione frontale - lavoro individuale - lavoro a coppie 	<ul style="list-style-type: none"> - Dispensa, ppt, immagini e filmati da youtube 	<ul style="list-style-type: none"> - valutazione orale (verifica orale a fine modulo partendo da input visivo): griglia del gruppo di dipartimento con indicatori forniti dalla griglia dell'IP
--	--	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - Claudio Calabrese con l'opera "Merano tra una sorpresa e l'altra" (2 ore) 	<ul style="list-style-type: none"> - Saper dare qualche notizia biografiche dell'autore e saper raccontare in modo generale il contenuto del libro a partire dall'articolo "Volti noti e storie dimenticate nella Merano di Calabrese", con particolare attenzione allo stralcio letto in classe relativo alla Merano degli anni Settanta. 		<ul style="list-style-type: none"> - Fotocopie tratte dal libro e lettura in classe da parte dell'autore 	
<ul style="list-style-type: none"> - L'hotel Bristol, il cambiamento turistico a Merano dagli anni '70 a Merano e la via dei poeti a Merano (2 ore) 	<ul style="list-style-type: none"> - Saper parlare dell'hotel Bristol, del cambiamento del turismo a Merano dagli anni '70 ad oggi e della via dei poeti a Merano 		<ul style="list-style-type: none"> - Dispensa e visione di immagini storiche e attuali di Merano 	
<ul style="list-style-type: none"> - La Repubblica italiana (tratto da più fonti) (2 ore) 	<ul style="list-style-type: none"> - Saper riassumere l'articolo e saper spiegare il simbolo della Repubblica italiana, la bandiera italiana, la struttura della Costituzione, le principali cariche istituzionali del nuovo Governo. 		<ul style="list-style-type: none"> - Dispensa 	

Educazione civica (Gesellschaftliche Bildung):

- Specifico per il programma di educazione civica è il modulo relativo alla storia della Repubblica italiana, il significato della bandiera, la struttura della Costituzione, la composizione e riflessioni varie sull'attuale Governo ed i principali ministri (2 ore). Altri temi trattati nel programma sono stati frutto di riflessione "civica", pertanto inseriti nell'apposita tabella.

Gite scolastiche: La classe, nel corso dell'ultimo anno scolastico ha avuto la possibilità di svolgere 2 escursioni, al Vittoriale degli italiani a Gardone (marzo) e alla sinagoga di Merano (maggio), in modo da comprendere meglio i temi trattati a lezione.

Considerazioni finali con la classe:

In base a colloqui finali con la classe, gli studenti/le studentesse hanno espresso la loro preferenza verso alcune tipologie di esercizi, in quanto più adatte alla loro preparazione e alle loro competenze:

Ascolto: multiple choice, abbinamento domanda-risposta

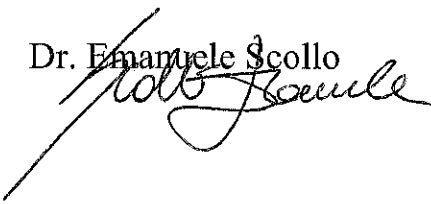
Comprensione del testo: multiple choice, ricerca informazioni

Scrittura: mail informale, blog

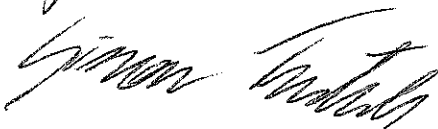
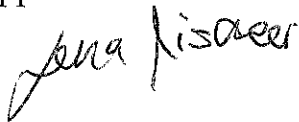
Merano, 30/04/2026

L'insegnante

Dr. Emanuele Scollo



I rappresentanti di classe:



COMPITO DI LETTURA**TESTO DI RIFERIMENTO****Il segreto dei Templari? L'alimentazione.****"Ecco perché vivevano il doppio rispetto ai contemporanei"**

(da Repubblica.it)

ROMA - Vivevano 40 anni in più rispetto alla media dei loro coetanei. Quello che era uno dei segreti dei Templari sembra ora svelato da una ricerca che ha esaminato a fondo, utilizzando fonti documentali, le loro scelte alimentari: attenzione all'igiene a tavola, ma anche alla qualità e varietà degli alimenti, con poca carne e maggiore consumo di legumi, pesce e frutta fresca. "Una dieta che ha portato 314 Cavalieri Templari, uno dei più noti ordini religiosi cavallereschi cristiani, in molti casi a superare i 70 anni al processo che li vide protagonisti nel 1321. La spiegazione potrebbe risiedere nell'effetto positivo esercitato sulla flora intestinale da questa alimentazione, più sana rispetto a ciò che si mangiava nel Medioevo. Una fonte naturale di probiotici che ha effetti positivi e protettivi sulla flora gastrointestinale". La spiegazione, fornita all'agenzia Adnkronos salute, è di Francesco Franceschi, direttore della Medicina d'urgenza del policlinico Gemelli di Roma e autore, con i colleghi Roberto Bernabei, Giovanni Gasbarrini e Peter Malfertheiner, della ricerca "La dieta di Cavalieri Templari: il loro segreto di longevità?".

Lo studio, pubblicato su 'Digestive and Liver Disease', è stato condotto attraverso un'indagine sui documenti dell'epoca e del processo ed ha evidenziato come proprio la dieta possa aver aiutato questi monaci-soldati a vivere molto più a lungo della media, in un'epoca storica in cui l'aspettativa di vita oscillava tra i 25 e i 40 anni. Nel Medioevo - evidenzia lo studio - l'alimentazione era ricca di grassi e calorie, si consumava molta carne nelle classi più ricche e la gotta era una delle patologie più diffuse. Come l'obesità, simbolo di ricchezza e opulenza, il diabete mellito e i livelli di colesterolo e trigliceridi erano molto alti.

"La dieta dei Templari, molto moderna e se vogliamo antesignana della dieta Mediterranea, combatteva tutte queste malattie" - afferma Franceschi - "mangiavano poca carne (2 volte a settimana), molti legumi (tre piatti a settimana) che invece oggi si consumano poco, ma sono invece potenti probiotici; il pesce era molto frequente e all'acqua da bere aggiungevano la spremuta di arance per arricchire la carica antibatterica. Al vino (molto razionato) aggiungevano polpa di Aloe, pianta dotata di azioni antisettiche e fungicide molto utile nei Paesi con climi desertici caldi".

"La longevità" - sottolinea Franceschi - "è stata una caratteristica peculiare dei Templari, secondo i documenti storici analizzati: Hugues de Payens morì a 66 anni;

l'ultimo gran maestro Jacques de Molay quando fu ucciso, dopo 7 anni di prigione, aveva 67 anni. Al tempo questa eccezionale dote era attribuita a uno speciale 'regalo' divino, ma in realtà dietro c'erano abitudini alimentari e igieniche codificate in regole da Bernardo di Chiaravalle".

Oltre alle regole scritte, infatti, i Cavalieri Templari avevano anche principi di comportamento da rispettare per evitare la diffusione delle infezioni: era obbligatorio lavarsi le mani prima di mangiare, il refettorio doveva essere sempre ben tenuto e le tovaglie sempre pulite. L'Ordine inoltre proibiva la caccia a fini alimentari, mentre furono proprio i Templari a dedicarsi all'allevamento del pesce, alimento molto presente nel loro regime alimentare insieme ai formaggi, la frutta fresca e l'olio d'oliva. *"I Templari consideravano i frutti di mare un ottimo sostituto della carne, in questo modo"* - evidenzia ancora la ricerca - *"beneficiavano dell'effetto positivo degli acidi grassi omega-3 sui livelli ematici di colesterolo e trigliceridi, oltre all'effetto antiossidante e antidepressivo dei molluschi"*.

"In conclusione" - affermano gli autori - *"crediamo che la dieta e le abitudini di vita potrebbero essere la spiegazione per la straordinaria longevità dei Templari: se questo è il caso, il motto 'imparare dal passato' non è mai stato così appropriato"*.

ESERCIZIO: TESTO ARGOMENTATIVO

Oggi giorno sempre più persone tendono a mangiare in modo sano, a praticare sport e curare maniacalmente il proprio aspetto fisico, soprattutto per sentirsi bene, ma spesso anche solo per apparire davanti agli altri o ancor più sui social. Il/la candidato/a, **facendo riferimento al testo** e alle proprie esperienze personali, esponga la sua opinione in un testo argomentativo di almeno 200 parole.

È giusto mangiare in modo sano e curare il proprio aspetto fisico

5B: 2° compito in classe



COMPITO DI LETTURA

Testo di riferimento

Lavoriamo gratis

Giorgio inizia la giornata lavorando in banca: compila i moduli F24 per le tasse, versa gli assegni, monitora come vanno gli investimenti. Poi va a fare il benzinaio in una stazione di servizio: controlla l'olio, pulisce i vetri, fa il pieno. Nel pomeriggio, Giorgio va a fare il commesso in un supermercato: rileva i prezzi con lo *scanner*, imbusta la spesa, calcola il conto. E la sera, quando torna a casa, si mette al computer per rispondere ai quesiti degli utenti, dando consigli tecnici sul sito di un produttore di *smartphone*. Giorgio un suo lavoro ce l'ha ma quotidianamente è costretto a fare una miriade di altri lavoretti. Tanto più che non gli vengono pagati: sono le mansioni che svolge ogni giorno, per risparmiare (il *self service* dal benzinaio o al supermercato), per passione (*forum* sul Web), o perché non c'è altra scelta (le operazioni in banca). Giorgio, insomma, è tutti noi. Nelle nostre giornate, infatti, si sono insinuate tante mansioni che non abbiamo mai contrattato: non sono attività che facciamo per generosità, ma per un tornaconto, tangibile o meno. Ma fino a che punto sono vantaggiose per noi?

Il sociologo statunitense Craig Lambert le ha chiamate "lavoro ombra", titolo del suo libro pubblicato da Baldini & Castoldi. «Questo tipo di lavoro», dice, «è come un drago sputafuoco attivo 24 ore su 24. Nel secolo scorso, l'economista John Maynard Keynes prevedeva che entro il 2028 le persone, grazie ai progressi nell'automazione, avrebbero lavorato solo 3 ore al giorno. Il nostro problema principale, insomma, sarebbe stato come impiegare tanto tempo libero. Invece quell'abbondanza non è mai arrivata: siamo tutti superimpegnati. E, complici gli *smartphone* che vibrano a qualsiasi ora del giorno, i confini fra lavoro e svago spariscono sempre più». Ma da dove arriva il lavoro ombra? Come influenza la nostra vita? Possiamo evitare di trasformarci in schiavi inconsapevoli? La principale fonte di questi lavori extra è la tecnologia, che sostituisce un anello intermedio della catena. Molte innovazioni che nascono per alleggerire le fatiche, spesso, ne creano di nuove e nel contempo tagliano posti di lavoro: le aziende, infatti, per risparmiare, riversano una mole di incombenze sugli utenti, come ad esempio nei *fast food*, dove i clienti si servono da soli e sparechiano i tavoli, o nelle aziende in cui gli impiegati devono inserire le proprie presenze in un *software*.

Difficile quantificare quanto un sistema del genere convenga ai cittadini. Di certo, conviene alle aziende e tutto sommato anche ai clienti: in genere, queste innovazioni tecnologiche fanno calare i prezzi. Oggi ci incoraggiano a svolgere lavori ombra sul Web però anche per un'altra ragione: col nostro comportamento (acquisti, preferenze culturali e politiche), forniamo dati preziosi al *marketing* che li utilizzerà per bombardarci con pubblicità mirata per i nostri gusti. Questo nuovo atteggiamento influenza anche i rapporti

interpersonali: mentre in passato si investiva del tempo per scegliere il regalo più adatto a un amico, oggi con le *gift card* si scarica questo lavoro su chi riceve il dono: sarà compito suo informarsi e contattare il venditore. Quali effetti produce il lavoro ombra? Innanzitutto, livella le differenze sociali, poi aumenta la democrazia, facendo cadere le barriere fra gli esperti e gli inesperti. Oggi il sapere è molto meno elitario e una larga fetta dello scibile umano è disponibile gratis per chiunque: pensiamo a Wikipedia, o ai numerosi moduli fai da te che permettono di risparmiare tempo e denaro in molti campi: le caste chiuse dei super esperti hanno vita sempre più difficile perché in Rete le informazioni viaggiano senza limiti.

La democrazia del Web, però, vale solo per le persone benestanti e istruite: gli altri, cioè gli anziani, i poveri e i meno colti, sono ancora più emarginati da questi strumenti, a cui non possono accedere. Ma il problema più importante delle tecnologie è l'atomizzazione della società. Vedendo i film su Netflix invece che al cinema, diventiamo sempre più isolati. «Così», profetizza Lambert, «si creano le premesse per una società dominata dalla morale dell'«ognun per sé»».

Insomma, l'erosione del nostro tempo libero sarebbe il problema minore. Che fare? Come uscire dal tunnel dei lavori ombra? Come difendere il nostro tempo? «Il primo passo», risponde Domenico De Masi, sociologo alla Sapienza di Roma, «è essere consapevoli dei lavori ombra, per valutare se sono davvero necessari e convenienti.» Ma non è facile: Ikea non ci dice quanto risparmia grazie al nostro lavoro di montatori di mobili, quindi non possiamo valutare se i suoi sconti sono adeguati. E comunque abbiamo un condizionamento culturale: consideriamo il lavoro sacro. E spesso non sappiamo come usare il tempo libero: ci angoschia l'idea di non fare nulla di diverso dal produrre o comprare. Così preferiamo restare intrappolati negli impegni.

2. TESTO ARGOMENTATIVO

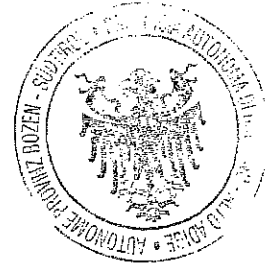
Fare acquisti ed operazioni online è ormai diventato un fenomeno globale che ha modificato il nostro stile di vita.

La candidata/Il candidato in base alle sue conoscenze e alla sua esperienza professionale, rifletta sulle conseguenze positive, ma anche negative, che derivano da questa pratica ormai comune a una larga fetta della popolazione (almeno 200 parole).

è giusto fare oggi acquisti ed operazioni

Maja Cristofari

SB: 3° Gruppo in classe



COMPITO DI LETTURA

TESTO DI RIFERIMENTO

“I colossi del *Big Tech* al di sopra della legge?”

QUESITI A SCELTA MULTIPLA

Leggete il testo.

Segnate con una x la sola opzione che corrisponde ai contenuti del testo.

Riportate le vostre risposte nello schema più sotto.

Ho avuto il privilegio di entrare a far parte del gruppo creato dalla Commissione UE con uno scopo preciso: presentare le “raccomandazioni” sul modo di contrastare il fenomeno delle *fake news*. Siamo 37, da tutti i Paesi europei e da (quasi) tutti i settori coinvolti: rappresentanti del *Big Tech*, dei media tradizionali, delle tv, dei consumatori o studiosi accademici. Stiamo lavorando di buon passo da un paio di mesi e dico subito che il primo impegno che ho preso è stato non raccontare cosa viene detto nel gruppo, da parte di chi e perché. Condizioni da rispettare perché il gruppo possa lavorare e ciascuno si senta libero di esprimersi.

Posso però iniziare a dire quello che sto imparando su questo fenomeno che ha pesato sulle ultime elezioni americane. Il primo punto è che non basta chiamarle *fake news* (notizie false), è solo un aspetto di un fenomeno più vasto che include disinformazione, notizie vere ma diffuse in modo distorto e fenomeni al confine. Ma le notizie chiaramente *fake* pongono uno dei problemi fondamentali: l'asimmetria di responsabilità fra i diversi attori del panorama dell'informazione. La foto di un ministro che partecipa ai funerali di un noto mafioso, condivisa su migliaia di profili sui *social network* (è successo), è sicuramente posticcia e resta un caso di scuola di *fake*. È esattamente il tipo di contenuto che esporrebbe un settimanale come «7» o un quotidiano come il «Corriere della Sera» a una (per noi costosissima) causa penale per diffamazione e una causa civile per danni, se la pubblicassimo senza precisare che si tratta di un falso. Invece dei *social network* come Facebook o Twitter e piattaforme come WhatsApp (controllata da Facebook) o Telegram possono far circolare la foto manipolata del ministro senza temere nulla: né una causa dall'interessato, né una sanzione da qualche organismo regolamentare.

La ragione, formalmente, è semplice: le piattaforme *social* o di messaggi non sono organismi d'informazione. Non sono tenute a intervenire per cancellare una foto o un articolo diffamatori, né ad avvertire che il contenuto può essere fuorviante. Non lo sono, in teoria, per la stessa ragione che fa sì che una società autostradale non sia tenuta ad avvertire i guidatori che sulla sua rete stanno viaggiando camion pieni di materiale tossico o pericoloso. Deve mantenere le corsie ordinate e senza buche. Non risponde di chi ci viaggia o di cosa trasporta.

Argomento addotto spesso per spiegare perché la responsabilità legale dei *social*, a oggi, è quasi inesistente. Ma è un argomento dalle gambe corte: se i *social* non sono organizzazioni paragonabili a una testata giornalistica o televisiva, perché Facebook ha prima assunto, poi licenziato, poi dovuto riassumere migliaia di "curatori" (noi diremmo: redattori) in teoria per controllare ed, eventualmente, intervenire sui contenuti che viaggiano sulla rete? È arduo anche per un colosso digitale da 500 miliardi di dollari di capitalizzazione sostenere di non dover essere soggetto ad alcuna forma di responsabilità legale sui contenuti diffusi. A maggior ragione, se aumenta i propri ricavi grazie ad essi e paga un esercito di "curatori" per (in teoria) controllare quei contenuti.

Eppure oggi questo è esattamente ciò che accade: i *social network* sono finanziariamente beneficiari, ma giuridicamente irresponsabili, alla lettera, anche dei contenuti più tossici che fanno pervenire sugli *smartphone* di milioni di persone durante una campagna elettorale.

E non è affatto facile che questa situazione cambi tanto presto: l'opposizione, ammantata dietro un presunto principio di libertà di espressione, è fortissima in angoli diversi delle società occidentali. Questo naturalmente è solo uno dei problemi e dei paradossi legati al fenomeno delle *fake news* e della disinformazione. Ce ne sono tanti altri, per esempio questo: fino a ieri le *fake news* e le sue consorelle avevano viaggiato soprattutto su Facebook, piattaforma accessibile e aperta a tutti. Di recente invece circolano molto in gruppi chiusi di WhatsApp, dove rispondere con informazioni diverse e corrette è molto più difficile. Siamo di fronte a un fenomeno nuovo. E magari questo è solo l'inizio.

2. TESTO ARGOMENTATIVO

Secondo molte persone la comunicazione sui social network sta subendo un imbarbarimento sia nella forma sia nei contenuti. Sulla base delle proprie esperienze come utente della rete, il candidato/la candidata esprima la sua opinione in merito in un testo argomentativo di almeno 200 parole.



**SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH
ERNÄHRUNGSLEHRE**

Lehrkraft: Barbara Telser
Klasse: 5A; 5B
Wochenstunden: 2
Schuljahr 2025-2026

1. Übersicht

Angestrebte Kompetenzvermittlung	Zeitraum	Stundenanzahl
Die S. kennen die Grundnährstoffe (Fette, Kohlenhydrate und Proteine), deren Zusammensetzung, Verdauung und Vorkommen in Lebensmitteln.	Sept-Okt	2
Die S. wissen um die wichtigsten Vitamine und Mineralstoffe. Deren Hauptfunktionen, Vorkommen in Lebensmitteln und Besonderheiten.	Sept-Okt	2
Die S. skizzieren die Abläufe der Verdauung und des Stoffwechsels.	Okt	1
Die S. können den Ablauf einer allergischen Reaktion beschreiben. Sie kennen die Allergie auslösenden Substanzen und den Unterschied zwischen den einzelnen Unverträglichkeiten. Dazu planen sie jeweils geeignete Tagespläne (Menüs) und übernehmen die gesetzlich verpflichtende Allergenkezeichnung.	Okt-Nov	10
Die S. unterschiedliche ernährungsbedingte Krankheiten (Diabetes, Fettstoffwechselstörungen) und leiten geeignete Maßnahmen dazu ab.	Nov-Jän	16
Die S. wissen um die Vorteile einer „gesunden“ (Nährstoffreichen, energiereduzierten Ernährung, saisonalen und regionalen Produkte) Ernährung und können für sich eine angepasste Lebensmittelauswahl treffen.	Feb	5
Die S. schätzen die neuen Ansätze der präventiven Ernährung, insbesondere der sekundären Inhaltsstoffe.	Jän-Feb	4



Die S. vergleichen die unterschiedlichen Ansätze für Betroffene mit Übergewicht oder interessierten Kunden und leiten Empfehlungen im Sinne aktueller Reduktionskosten (Energiereduzierte Mischkost) ab.	Feb	4
Die S. erarbeiten die verschiedenen alternativen Kostformen und präsentieren sie in der Gruppe	März	5
Die S. geben eine Übersicht an aktuellen alternativen Ernährungskonzepten und heben die einzelnen Vor- und Nachteile hervor	April	2
Die S. können die mediterrane Ernährungsweise erklären, sowie die positiven Effekte dieser Mittelmeerdiät beschreiben	April	2
Die S. kennen einige sekundäre Inhaltsstoffe	April	2
Die S. beschreiben die verschiedene Kultur abhängige Ernährungsformen und können entsprechende Empfehlungen aussprechen.	Mai -Juni	3
Die S. können das 3-Phasenkonzept bei der Krebsentstehung beschreiben.	Mai	3

2. Lernziele und Bewertungskriterien

Im 1.Semester wurden 2 schriftliche Arbeiten geschrieben. Zudem wurde 1 mündliche Prüfung durchgeführt. Bei negativen Bewertungen werden Zusatztermine zur Wiederholung angeboten. Hausarbeiten unterstützen die Notenfindung. Im 2. Semester wurden verschiedene Arbeiten (Schularbeit (Februar) , Vorträge, Prüfungen) zur Notenfindung herangezogen. Am 12.Mai 2026 wurde die Simulationsarbeit zusammen mit KFO durchgeführt. Alle SchülerInnen wurden am Ende des Schuljahres mündlich geprüft. Insgesamt liegen mindestens 4 Bewertungen pro SchülerInnen vor.

3. Methodik und Didaktik (Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Schülersprechstunden, Stützmaßnahmen, Integrationsmaßnahmen, Fernunterricht usw.)

Das Vorbringen der Lerninhalte wird der Klassensituation gerecht. Sie variieren zwischen frontalen Inputs/Anregungen, Arbeitsphasen allein, zu zweit oder in Gruppen, Recherche und Informationsbeschaffung mit Hilfe zeitgemäßer technischer Hilfsmittel (PC, Internet, Zeitschriften, Filme ...)

Bei negativen Endnoten werden zusätzliche SchülerInnensprechstunden angeboten.

4. Lehrmaterial (Lehrbücher, Lehrmittel, audiovisuelle oder multimediale Lehrmittel, Lehrräume, Bibliothek, usw.)



Es wird mit dem Lehrbuch „Ernährung kreativ gearbeitet
Zudem mit aktuellen Ernährungszeitschriften, Filme usw...

5. Lernzielkontrollen (Arbeitsformen ankreuzen)

- x Gestaltung von Kurztexten
- x Fragen mit Kurzantwort
- Multiple-Choice-Fragen
- x Kurze Problemlösungen
- x Ausarbeitung von Projekten
- x Praktische Fallbeispiele
- Analysen und Kommentare zu einem literarischen oder nichtliterarischen Text
- Kurzaufsatz
- Interview - Zeitungsartikel
- Berichte und Protokolle
- Schriftverkehr

6. Lehrausgänge und Lehrausflüge (im Zusammenhang mit Lerninhalten)

7. Schularbeiten, Tests, Übungen usw. werden diesem Schlussbericht beigelegt.

Schularbeit 26.02.2026
Simulationsarbeit 12.05.2026

8. Anmerkungen und Besonderheiten

9. Bericht über die fachliche Klassensituation

Der Großteil der Klasse arbeitet gut bis sehr gut mit. Die meisten Schüler:innen zeigen großes Interesse am Unterricht, und die gestellten Aufgaben werden überwiegend sorgfältig erledigt. Die Leistungen reichen von ‚Genügend‘ bis ‚Ausgezeichnet‘, wobei sich der Großteil im guten Bereich bewegt.

Unterschrift der Lehrkraft

Barbara Felser

Unterschrift der Schülervereiner*innen

Meran, am 20.04.2026



SCHLUSSBERICHT ÜBER DAS FACH KÜCHENFÜHRUNG UND ORGANISATION

Lehrkraft: KM Spechtenhauser Kathrin

Klasse: 5 B

Wochenstunden: 2

Schuljahr: 2025/2026

1. Übersicht

Angestrebte Kompetenzvermittlung	Zeitraum	Stundenanzahl
Organisation und Planung der Fachvorträge Arbeiten am Fachvortrag zu Hause, Präsentation im Unterricht Förderung der Fähigkeit zum analytischen und kritischen Denken durch eigene Entscheidungen.	erstes Semester	
<u>Küchenführung und Organisation</u> Betriebsformen & Strukturen: Kenntnis der Unterschiede zwischen Klein-, Mittel- und Großbetrieben sowie deren spezifischen Hierarchien. Küchenbrigade & Posten: Beherrschung der klassischen Rangstufen (vom Commis bis zum Küchenchef) und der Aufgabenverteilung nach dem Postensystem (Saucier, Entremetier, Gardemanger etc.). Produktionsverfahren: Verständnis moderner Gar- und Bereitstellungsverfahren wie <i>Cook & Chill</i> und <i>Cook & Freeze</i> . Küchentypen: Die Schüler/innen können die unterschiedlichen Küchentypen bezogen auf die betriebliche Organisation unterscheiden und dabei verschiedene Arbeitsabläufe kritisch hinterfragen.	September/ Oktober	9

Besprechung der Simulationsarbeit In den Reststunden im Monat Mai und Juni wird der gesamte Lehrstoff durch Wiederholungen gefestigt	Mai	2

2. Lernziele und Bewertungskriterien

Die Schüler/innen sollen:

- Erkennen, dass der Wandel im Gästeverhalten eine neue Nachfrage und somit neue Anforderungen an die Gastronomie mit sich bringt.
- Eine Effizienzsteigerung durch neue Angebotsmöglichkeiten erkennen.
- Verkauf- Anregungen und Ideen für die zukünftige Gastronomie im Bereich Küche erhalten.
- Durch Fachreferate neue innovative Produkte kennenlernen, dies als Möglichkeit zur Qualitätssicherung wahrnehmen.
- Im ersten Semester werden 2 schriftliche Arbeiten geschrieben.
- Im 2. Semester wird 1 schriftliche Arbeit geschrieben.
- Die Schüler halten im 1. Semester einen Fachvortrag, der als mündliche Note gewertet wird.
- Die Schüler schreiben im 2. Semester eine Prüfungssimulation, die als Note gewertet wird.
- Mitarbeit im Unterricht wird individuell und autonom bewertet.
- Aktive Teilnahme an Projektarbeiten.
- Aktives Arbeiten in der Gruppe.
- Aktives Arbeiten in Partnerarbeit.
- Teamfähigkeit.

3. Methodik und Didaktik (Frontalunterricht, Fernunterricht, Gruppenarbeit, Schüler-Sprechstunden, Stützmaßnahmen, Integrationsmaßnahmen usw.)

Lehrervortrag: um bei komplexen Themenbereichen einen schnellen und kompakten Überblick zu geben.

- Einzelarbeit: um allein ein Thema zu bearbeiten.
- Gruppenarbeit: um die Teamarbeit ganz gezielt zu fördern.
- Partnerarbeit: um teilweise komplexe Aufgabenstellungen in Partnerarbeit schneller durchzuführen.
- Lehrer- Schülergespräch:
um eine größere Aktivität und Beteiligung durch die Lernenden zu erreichen.
- Gespräch, Diskussion, Debatte:
um Themen, die nicht eindeutig sind, bzw. einem schnellen Wandel unterworfen sind, in attraktiver Weise und mit hoher Beteiligung von Seiten der Lernenden zu erarbeiten.
- Spielerisches Lernen:
um durch Spiele die Motivation zum Lernen ganz entscheidend zu fördern und zu unterstützen.

4. Lehrmaterial (Lehrbücher, Lehrmittel, audiovisuelle oder multimediale Lehrmittel, Lehrräume, Bibliothek, usw.)

- Skriptum über Küchenführung und Organisation:
Das eigens für diesen Themenbereich und für die 5. Klassen erarbeitete Skriptum wird jährlich auf den aktuellen Stand gebracht. Weiterhin kommen Videofilme, eventuell auch PC-Programme, Internet, Presseberichte, praktische Demonstrationen und Anschauungsmaterialien zum Einsatz.
- Pauli, Fachbuch der internationalen Küche
- Fachzeitschriften
- Filme
- Internet
- Bibliothek
- Computerraum

5. Lernzielkontrollen (Arbeitsformen ankreuzen)

- X Gestaltung von Kurztexten
- X **Fragen mit Kurzwantwort**
- X **Multiple-Choice-Fragen**
- X Kurze Problemlösungen
- X **Ausarbeitung von Projekten**
- X **Praktische Fallbeispiele**

- X Analysen und Kommentare zu einem literarischen oder nicht literarischen Text
X Kurzaufsatz
Interview - Zeitungsartikel
Berichte und Protokolle
Schriftverkehr

6. Lehrausgänge und Lehrausflüge (im Zusammenhang mit Lerninhalten)

keine

7. Schularbeiten, Tests, Übungen usw. werden diesem Schlussbericht beigelegt.

- Pro Semester werden zwei „Schriftliche Arbeiten“ (Schularbeiten) gemacht.
- Die Schüler halten einen Fachvortrag, der als mündliche Note gewertet wird.
- Die Schüler schreiben eine Simulationsarbeit, die als schriftliche Note gewertet wird.
- Mitarbeit im Unterricht wird individuell und autonom bewertet.
- Aktive Teilnahme an Projektarbeiten.
- Aktives Arbeiten in der Gruppe.
- Aktives Arbeiten in Partnerarbeit.
- Teamfähigkeit.

8. Anmerkungen und Besonderheiten

keine

9. Bericht über die fachliche Klassensituation

Geschlecht und Alter

In der Klassengemeinschaft gibt es 7 Buben und 13 Mädchen im Alter von 19 bis 22 Jahren.

Herkunft

Die Schüler/innen kommen aus dem Eisacktal, dem Großraum Bozen und dem Vinschgau.

Arbeits- und Sozialverhalten

Die Klasse arbeitet gut mit und zeigt eine große Lernbereitschaft. Das Klassenklima ist sehr angenehm und die Schüler/innen pflegen eine nette und höfliche Art sowie einen respektvollen Umgang miteinander.

Interesse

Die Schüler/innen sind sehr wissensbegierig und bringen sich aktiv in das Unterrichtsgeschehen ein.

Integrationsschüler

In der Klasse gibt es einen Integrationsschüler. Dem betreffenden Schüler wurden bei Bedarf zusätzliche Erklärungen angeboten.

Unterschrift der Lehrkraft

Spaltenhauer Kell

Unterschrift der Schülervereiner

Jana Niscler
Gianna Tostaldi

Meran, am 03.05.2026